

H. SAUTER'S FORMOSA-AUSBEUTE. LAUXANIINAE. II.¹

Von Dr. K. KERTÉSZ.

(Mit 17 Textfiguren.)

Diese Abhandlung zerfällt in zwei Teile. Im ersten Teil beschreibe ich neue Gattungen, sowie einige neue Arten verschiedener Gattungen, die ich seit Publikation meiner ersten Abhandlung von Herrn H. SAUTER erhielt, zu denen ich die Beschreibung neuer Formen aus der orientalischen Region beifüge.

Bemerken will ich nur, dass ich mich in der Beschreibung der neuen Gattungen strenge an diejenigen des Herrn FR. HENDEL in den *Genera Insectorum*, Fasc. 68., *Lauxaniinæ*, halte, die als Muster dienen können. Damit will ich erreichen, dass der richtige Platz der Gattungen ohne Schwierigkeit festgestellt werden könne.

Im zweiten Teil bespreche ich diejenigen Arten der Gattung *Lauxania* s. l., deren Flügel in irgend einer Weise gefleckt sind, also auch diejenigen, wie z. B. *fuscofasciata* MEIJ., bei denen nur die Flügelbasis geschwärzt ist. Auch in dieser Gruppe finden wir mehrere neue Arten, sowie einige, die in der orientalischen Region, wo sie bis jetzt nur aus Java bekannt wurden, wohl eine grosse Verbreitung haben.

Dioides n. g.

Kopf (Fig. 1) so breit als der Thorax. Beim Typus verhält sich der lotrechte Kopfdurchmesser zum wagrechten im Profile wie 12 : 8, von vorne wie 12 : 14. Die Augen sind lotrecht oval, unten fast in eine Spitze ausgezogen. Stirne mit einem niederen Höcker, vorne stark abschüssig und lotrecht zum Clypeus abfallend, so dass der Stirnwinkel ein gestreckter ist. Die Stirne ist nicht ganz die Hälfte des Kopfes breit, nicht über die Augen vorspringend und wird von parallelen Augenrändern begrenzt. Die Periorbiten heben sich nicht sehr deutlich von der Stirne ab, sind schmal und convergieren etwas zu einander. Der Hinterkopf ist für den Thorax ausgehöhlt. Clypeus

¹ I. Annal. Mus. Nat. Hung., XI. 1913. pag. 88–102. fig. 1–3.

auch der Breite, aber besonders der Länge nach gewölbt, so dass er in der Mittellinie wulstartig hervorragt. Die ihn begrenzenden Gesichtsleisten lassen ziemlich breite Wangen in die Backen übergehen und divergieren nach unten; Backen mehr als die Hälfte des senkrechten Augendurchmessers breit, nach hinten zu etwas aufsteigend.



Fig. 1. *Dioides pictipennis* n. g., n. sp.
Kopf im Profil.

Rüssel kurz und dick, mit zurückgeschlagenen Labellen. Taster normal, fadenförmig. Prælabrum etwas vorstehend.

Die Fühler sind kurz, etwas geneigt, in den Dritteln der Stirnbreite und im Profile etwas unter der Augenmitte stehend. Erstes und zweites Glied kurz, von gewöhnlicher Bildung, das dritte kurz oval, $1\frac{1}{3}$ so lang wie hoch. Die Arista ist basal, deutlich pubescent und hat einen dünnen, an der Wurzel etwas verdickten Stamm.

Zwei ziemlich schwache Orbitalborsten in den Stirndritteln, die vordere schwächer als die hintere, beide nach hinten gebogen. Die Ocellarborsten sind sehr lang, reichen mit ihrer Spitze bis über die Fühlerbasis und stehen vor den beiden hinteren Ocellen. Die Verticalborsten sind gut entwickelt und stehen in einfacher Ocellenentfernung hinter den Punktaugen. Verticalborsten normal.

Thorax von vorne gesehen schwach gewölbt, vorne und hinten gleichbreit, länger als breit (15 : 13), im Profile gegen das Schildchen zu etwas abfallend, vorne mit steilem Höcker; Quernahtäste normal. Grundbehaarung des Rückens kurz, ziemlich schütter und regelmässig.

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, eine Præsuturale, drei Supraalare, drei Dorsocentrale hinten, die vorderste die schwächste, die hinterste doppelt so lang wie die vorderste; die Præscutellaren etwas schwächer als die vorderste Dorsocentrale; Mesopleuren sehr kurz zerstreut behaart. Eine Meso- und eine Sternopleuralborste. Prothoracale sehr schwach. Acrostichalborstchen achtzeilig.

Schildchen verkehrt trapezförmig, mit abgerundeten Hinterecken, ein Drittel des Thorax lang, flach, am Rande mit vier Borsten, die lateralen parallel, die apicalen gekreuzt.

Beine: Vorderhüften unter der Mitte beborstet. Vorderschenkel mit den gewöhnlichen Borstenreihen. Hinterschenkel unten zart gewimpert. Præapicalborsten der Schienen zart. Mittelschienen mit einem langen und einem kurzen Endsporn innen.

Hinterleib von gewöhnlicher Bildung, wie bei *Lauzania*.

Flügel behaart, die Costa reicht, allmählich dünner werdend, bis zur

Discoidalader. Die kleine Querader steht vor der Flügelmitte und auf der Mitte der Discoidalzelle. Der zweite Cubitaladerabschnitt ist mehr als doppelt so lang als der erste. (23 : 10)

Die Gattung muss eng neben *Prosopophora* MEIJ. gestellt werden, von der sie etwas Ähnliches auch im Kopfbau hat. Bei *Prosopophora* sind jedoch die Beine noch mehr verlängert und die Vorderschenkel tragen keine eigentlichen Borsten, dagegen treffen wir solche, lange aber feine, an der Unterseite der Hinterschenkel; ausserdem fehlen ihr die Präscutellarbosten.

Mit HENDEL's Tabelle (Gen. Insect., Lauxaniinæ) gelangt man zu *Cestrotus* LOEW, sollte man aber den niederen Höcker übersehen, führt die Tabelle zu *Physoclypeus* HEND., in dieser Gattung sind aber die Ocellarborsten kurz und das Schildchen hat oben in der Mitte eine flache Längsrinne.

Typus: *Dioides pictipennis* n. sp.

***Dioides pictipennis* n. sp. ♂ ♀. Fig. 1, 2.**

Stirne gesättigt gelb, matt, die Periorbiten heller; in der Mitte ein grosser viereckiger mattschwarzer Fleck mit abgerundeten Ecken, der die Punktaugen einfassend an den Seiten bis zu den Periorbiten sich erstreckt und vom Scheitel bis über die vordere Orbitalborste nach vorne reicht. Zwischen Augenrand und Fühlerbasis ein rundlicher mattschwarzer Fleck. Clypeus braun, wachsglänzend, nur der mittlere wulstartig vortretende Teil mit Ausnahme eines bräunes Fleckes im unteren Drittel und der obere Teil bis zu den Fühlern bräunlichgelb. Wangen gelb. Die beiden Basalglieder der Fühler tiefschwarz, das dritte Glied rötlichgelb; Arista schwarzbraun. Hinterkopf bräunlichgelb, gelblichgrau bestäubt, matt, mit einem annähernd dreieckigen schwarzen Fleck am Cerebrale, der mit dem schwarzen Fleck der Stirn zusammenhängt; der Teil unter den Augen mit einem graubraunen Fleck mit verwaschenen Grenzen. Rüssel braun; Taster gelb, die Spitze manchmal gebräunt.

Thoraxrücken dunkelbraun, mit ausgedehnter, von graugelber Bestäubung hervorgerufener Zeichnung. Die helle Farbe bildet eine Mittelstrieme, die sich vor dem Schildchen erweitert; die Seitenstrieme erweitert sich plötzlich hinter der Quernaht, macht eine Ausbuchtung in das die Mittelstrieme einfassende Braun und verläuft dann bis zum Schildchen, indem sie an der Aussenseite der Dorsocentralborsten eine längliche und zwischen der letzten Dorsocentral- und Präscutellarborste eine mehr rundliche braune Insel umfasst. Humeralcallus und eine Linie von da bis zur Flügelwurzel bräunlichgelb. Pleuren schwarz, grau bereift, die Grenzen zwischen den Teilen der Pleuren bräunlichgelb. Schildchen braun, die Seiten schmaler, der Hinterrand breit graugelb.

Hinterleib schwarz, schwach grau bestäubt, wenig glänzend; der Hinterrand der Tergite sehr schmal grauweiss.

Beine dunkel schwefelgelb, Schenkel an der Basis mehr bräunlich. Vor der Spitze der Schenkel ein brauner Ring, der sich gegen die Basis erstreckt und keine scharfen Grenzen hat. Schienen hinter der Basis und

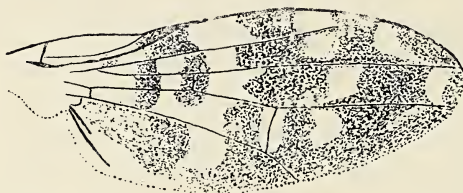


Fig. 2. *Dioides pictipennis* n. sp. Flügel.

an der Spitze mit ziemlich breiten schwarzen Ringen. Die letzten drei Tarsenglieder gebräunt.

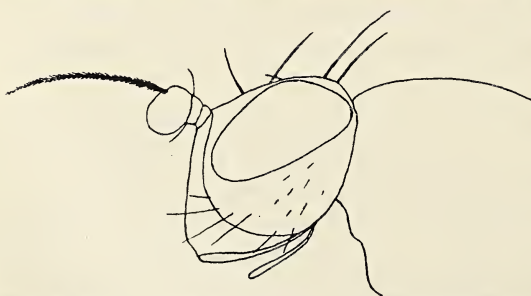
Flügel gelblich, mit sehr ausgedehnter brauner Färbung (s. Fig. 2). Schwinger gelb.

Körperlänge: 4·5 mm; Flügellänge: 4·1 mm.

Männchen und Weibchen aus Chip Chip (I. und III. 1909).

Panurgopsis n. gen.

Kopf (Fig. 3) kaum breiter als der Thorax. Beim Typus verhält sich der lotrechte Kopfdurchmesser zum wagrechten im Profile wie 10 : 10, von vorne wie 10 : 15. Die Augen sind relativ klein, oval, am unteren Rande



fast gerade, länger als hoch und liegen nicht ganz wagrecht, sondern etwas schief nach vorne geneigt. Die Stirn ist flach und ziemlich eben, ausser den Borsten ohne auffallende Behaarung, etwa so breit wie die Hälfte der Kopfbreite, parallelrandig. Die Periorbiten sind schwer wahrnehmbar, schmal, mit den Augenrändern parallel. Die Stirne steht im Profile nicht über die Augen vor, ist mässig abschüssig und bildet mit dem Clypeus einen stumpfen Gesichtswinkel. Der Clypeus bildet im Profile eine gerade, kaum etwas

nach hinten geneigte Linie. Die Fläche des Clypeus in der Quere etwas gewölbt, einen Längskiel bildend, der gegen den Mundrand an Höhe allmählich abnimmt. Facialien ziemlich parallel zu einander und biegen in der halben Backenhöhe nach hinten um. Die Backen sind so breit als der lotrechte Augendurchmesser. Der Hinterkopf fällt steil ab und ist für den Thorax ausgehöhlt. Mundrand mit schwachen, aber ziemlich langen Borsten.

Der Rüssel ist dick, lang, die Taster fadenförmig, borstig. Fulcrum wenig vortretend.

Die Fühler sind ziemlich kurz, wagrecht vorgestreckt, stehen in den Dritteln der Stirnbreite und im Profile der Augenmitte gegenüber. Das erste Glied ist sehr kurz, das zweite becherförmig, das dritte kreisförmig, mit dorsaler, sehr kurz pubescenter Borste.

Zwei Orbitalborsten, beide von der Augenmitte gleichweit entfernt; die Entfernung zwischen beiden ist kleiner als vom Scheitel und von den Fühlern; die vordere, nach innen geneigte, ist etwas schwächer als die hintere und näher zu den Fühlern als diese zum Scheitel. Die Ocellarborsten sind kurz, reichen bis zur hinteren Orbitalborste, stehen hinter der ersten Ocelle, und sind divergent. Die Postverticalborsten sind sehr schwach und in doppelter Ocellendistanz hinter den Punktaugen inseriert. Verticalborsten normal.

Thorax von vorn besehen ziemlich flach, hinten etwas schmaler als vorne und $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als breit. Im Profile flach, Vorderhöcker schwach entwickelt. Quernahtäste normal. Grundbehaarung spärlich. Acrostichalborstchen zweizeilig.

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, Präsuturale ausserordentlich schwach, drei Supraalare, drei Dorsocentrale, die vorderste vor der Quernaht, das Präscutellarpaar sehr schwach. Mesopleuren zerstreut behaart. Eine Meso- und zwei Sternopleuralborsten, eine Prothoracale.

Schildchen stumpf-dreieckig, etwa ein Drittel des Thorax lang, oben flach und eben, nackt, mit vier Randborsten, die apicalen divergierend.

Beine robust. Vorderhüften vorne nur unten mit 1—2 Borsten. Vorderschenkel mit den normalen Borstenreihen an der Hinterseite. Mittelschenkel an der Vorderseite mit kurzen Borsten. Präapicalborsten der Schienen deutlich entwickelt.

Hinterleib länglich oval, von oben schwach flachgedrückt, mit sehr schwachen Randborsten.

Flügel sehr schmal und lang. Die Costa reicht allmählich dünner werdend bis zur Discoidalader. Die kleine Querader steht weit vor der Flügelmitte und etwas vor der Mitte der Discoidalzelle. Der zweite Cubitaladerabschnitt ist fast viermal so lang als der erste (23 : 6).

Die Gattung hat Ähnlichkeit mit *Trigonometopus*, besonders was die Form und Stellung der Augen, die Borsten am Mundrande und die schmalen Flügel anbetrifft, das Gesicht ist aber nicht so stark zurückweichend. Von *Poecilochetaerus* HEND., mit der sie die convergierenden vorderen Orbitalborsten gemein hat, unterscheidet sie sich hauptsächlich durch die nicht vorstehende Stirn, wagrecht vorstehende Fühler und divergierende apicale Schildchenborsten. Der ganze Habitus erinnert sehr an die Geomyzinengattung *Chiromyia* ROB.-DESV.

Typus: *Panurgopsis flava* n. sp.

Panurgopsis flava n. sp. ♂. Fig. 3.

Gelb; Thoraxrücken und Hinterleib dunkler, letzterer eventuell gelbbraun. Fühlerborste gelb, in gewisser Beleuchtung bräunlich. Alle Borsten gelb. Ocellenfleck sammetschwarz, kreisförmig, seine Grenzen gehen nicht über die Ocellen hinaus. Bei einem Exemplar ist in der Mittellinie des Thoraxrückens am Vorderrand und unter dem Humeralcallus je ein dunkelbrauner Strich sichtbar, bei dem zweiten in der Mitte des Thoraxrückens eine ziemlich breite, bis zum Schildchen reichende Längsstrieme vorhanden, die Flecke unter dem Humeralcallus sind kleiner und rundlich. Prothoracalstigma dunkelbraun. Flügel hyalin, die Adern hellgelb.

Körperlänge: 2·6 mm; Flügellänge: 2·6 mm.

Zwei Männchen aus Takao, 300 m (21. IV und 3. V. 1907).

Chætolauxania n. gen.

Kopf (Fig. 4) kaum breiter als der Thorax. Beim Typus verhält sich der lotrechte Kopfdurchmesser zum wagrechten im Profile wie 11 : 8, von vorne wie 11 : 17. Die Augen sind eiförmig, liegen etwas schief, mit ihrem schmäleren unteren Teil nach vorne geneigt. Die Stirne ist schwach vertieft; ausser den Borsten ohne auffallende Behaarung, deutlich schmaler als die Hälfte der Kopfbreite, vorne nicht verengt, breiter als lang. Die Periorbiten sind schmal, parallel mit den Augenrändern. Die Stirne steht im Profile nicht über die Augen vor, ist mässig abschüssig und bildet mit dem Clypeus einen stumpfen Gesichtswinkel. Der Clypeus bildet im Profile eine fast gerade, lotrecht abfallende Linie. Der Clypeus ist kaum wahrnehmbar convex, an den Seiten am Mundrande je eine niedere Wulst. Die Facialien divergieren nach unten zu. Die Backen sind schmaler als die Hälfte des lotrechten Augendurchmessers, unten nach hinten schwach herabfallend. Mundrand jederseits mit einer Reihe vibrissenähnlicher

Macrochæten, von denen die obersten stark nach einwärts gebogen sind. Der Hinterkopf fällt steil ab und ist für den Thorax ausgehöhlt.

Der Rüssel ist dick, die Taster fadenförmig.

Die Fühler sind von gewöhnlicher Grösse, das dritte Glied nach unten geneigt und stehen in den Dritteln der Stirnbreite, im Profile etwas ober der Augenmitte. Die beiden Basalglieder kurz, das dritte kurz oval, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, vorne abgerundet, mit basaler, sehr fein pubescenter Arista.

Zwei ungleichstarke Orbitalborsten, die einander nahe gerückt sind und von den Fühlern und dem Scheitel fast doppelt so weit entfernt sind als von einander; die vordere, schwächere ist einwärts, die hintere nach rückwärts gebogen. Die divergierenden Ocellarborsten sind mittellang und stehen hinter der ersten Ocelle. Die Postverticalborsten sind gut entwickelt und sind in einfacher Ocellendistanz hinter den Punktaugen inseriert. Verticalborsten normal.

Thorax von vorne gesehen gewölbt, ungefähr gleichbreit, etwas länger als breit, im Profile oben ziemlich stark gekrümmt, Vorderhöcker entwickelt. Quernahtäste normal. Grundbehaarung des Rückens sehr spärlich.

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, Präsuturale ausserordentlich schwach, kaum länger als die Borsten der Grundbehaarung, zwei Supraalare, drei Dorsocentrale — die erste vor der Quernaht — ein Präscutellarpaar. Mesopleuren ausser der Mesopleuralborste mit zwei längeren Börstchen am unteren Rand, sonst nackt. Zwei Sterno- und eine Prothoracalborste.

Schildchen parabolisch, mehr als ein Drittel des Thorax lang, oben ziemlich flach und eben, nackt, mit vier Randborsten, von denen die apicalen parallel sind, die seitlichen aber convergieren.

Beine von gewöhnlicher Entwicklung. Vorderhüften nicht beborstet. Posterodorsale und posteroventrale Borstenreihe von gleichstarken, gut entwickelten Borsten bestehend. Mittelschenkel an der Vorderseite ohne Borsten. Präapicalborsten der Schienen deutlich entwickelt. Mittelschienen innen mit einem Endsporn.

Hinterleib von oben gesehen fast kreisförmig, ziemlich flach, die Randborsten kurz.

Flügel: Die Costa reicht allmählich dünner werdend bis zur Discoida'-

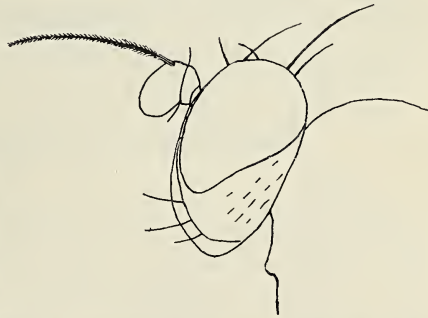


Fig. 4. *Chaetolauxania sternopleuralis*. n. g., n. sp. Kopf im Profil.

ader. Die kleine Querader steht weit vor der Flügelmitte und vor der Mitte der Discoidalzelle. Der zweite Cubitaladerabschnitt ist mehr als viermal so lang als der erste (30 : 7). Zweite Längsader schwach geschwungen.

Typus: *Chaetolauxania sternopleuralis* n. sp.

Mit HENDEL'S Tabelle gelangt man zu *Poecilohetaerus* HEND., von welcher Gattung sie sich durch den ganzen Habitus, den verschieden gebauten Kopf, durch die parallelen apicalen Schildchenborsten und die gekreuzten Mundborsten wesentlich unterscheidet.

***Chaetolauxania sternopleuralis* n. sp. ♀. Fig. 4.**

Stirne und Untergesicht gelblichweiss, matt. Ocellenfleck schwarz, dreieckig und erstreckt sich nicht über die Grenze der Ocellen. Fühler gelb, die Borste dreimal so lang als das dritte Fühlerglied, sehr fein pubescent, schwärzlich. Backen und Hinterkopf mehr gelb als das Untergesicht. Thoraxrücken bräunlichgelb, matt, grau bestäubt, mit zwei schwärzlichen Punkten vor der Quernaht und ebenso gefärbter breiter Längsstrieme in der Mitte, die vorne vor den erwähnten Punkten beginnt und sich allmählich erweiternd bis zum Schildchen reicht. Die Borsten sind bei gewisser Beleuchtung bräunlich, sonst schwarz. Acrostichalborstchen zweizeilig. Pleuren schutziggelb, mit je einem grossen glänzendschwarzen Punkt an den Sternopleuren. Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens. Hinterleib bräunlichgelb, matt. Beine bräunlichgelb. Flügel hyalin, Adern gelblich, die zweite Längsader dunkel. Schwinger gelb, der Knopf weiss.

Körperlänge: 2·5 mm; Flügellänge: 2·6 mm.

Ein Weibchen aus Kosempo (VI. 1908).

***Melinomyia* n. gen.**

Kopf (Fig. 5) so breit als der Thorax, im Profile wenig höher als lang. Beim Typus verhält sich der senkrechte Kopfdurchmesser zum wagrechten wie 21 : 19, von vorne wie 21 : 30. Die Augen sind lotrecht oval. Die Stirne springt sehr wenig über die Augen vor und ist über den Fühlern in ganzer Breite glänzend, von dem hinteren matten Teil scharf abgegrenzt und an der Grenze des glänzenden und matten Teiles entsteht dem entsprechend eine seichte Querrinne; ausser den Borsten keine Grundbehaarung; sie ist fast so breit als die halbe Kopfbreite, nach unten zu mit sehr schwach divergierenden Rändern, nach vorne wenig abschüssig und bildet mit dem Clypeus einen stumpfen Winkel von ca. 120°. Die Periorbiten sind schmal und convergieren nach vorne. Die Stirnfläche selbst ist fast gerade, nur sanft gewölbt; der Ocellenhöcker springt kaum vor. Der Hinterkopf ist

ziemlich gepolstert. Der Clypeus ist etwas zurückweichend, in der Mittellinie mit einem niederen Kiel, der dadurch entsteht, dass der obere Teil des Clypeus an den Seiten etwas vertieft ist. Die Gesichtsleisten lassen ziemlich breite Wangen in die Backen übergehen und divergieren nach unten; Backen schmal, ca. $\frac{1}{5}$ des senkrechten Augendurchmessers breit, nach hinten nicht aufsteigend.

Rüssel kurz und dick, mit zurückgeschlagenen Labelle. Taster normal, fadenförmig. Prälabrum etwas vorstehend.

Die Fühler sind kurz, kaum geneigt, in den Dritteln der Stirnbreite und im Profile in der Augenmitte stehend. Erstes und zweites Glied kurz, von gewöhnlicher Bildung, das dritte oval dreimal so lang wie hoch. Die Arista ist basal, fein pubescent und hat einen dünnen, an der Wurzel etwas verdickten Stamm.

Zwei schwache Orbitalborsten; die vordere, schwächere in der Stirnmitte, die obere zwischen dieser und dem Scheitel, beide nach hinten gebogen. Die Ocellarborsten sind divergent, schwach, kurz, sie erreichen nicht die vordere Orbitale und stehen hinter der vorderen Ocelle, einander

nahe gerückt; hinter ihnen drei Paar convergierende kurze Börstchen. Die Verticalborsten sind gut entwickelt und stehen in fast dreifacher Ocellenentfernung hinter den Punktaugen. Verticalborsten normal.

Thorax von vorne gesehen schwach gewölbt, vorne und hinten gleichbreit, nur wenig länger als breit (40 : 35), im Profile gegen das Schildchen zu abfallend, vorne mit steilem Höcker; Quernahtäste normal. Grundbehaarung des Rückens kurz, nicht sehr dicht, regelmässig.

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, eine Präsuturale, vier Supraalare, drei Dorsocentrale hinten, die vorderste ausserordentlich kurz, nur wenig länger als die Borsten der Grundbehaarung, die hinterste die längste; zwei Paar Präscutellare hinter einander, von der Stärke der mittleren Dorsocentralen. Mesopleuren sehr zerstreut und kurz behaart; eine starke Borste unter der hinteren Oberecke und eine schwächere vor der unteren Vorderecke. Eine Sternopleuralborste; Prothoracale ziemlich stark. Acrostichalbörstchen zehnzeilig.

Schildchen fast halbkreisförmig, oben in der Mitte mit einer flachen Längsrinne, am Rande mit vier Borsten, so die lateralen, wie die apicalen parallel.

Beine: Vorderhüften unter der Mitte mit zwei längeren und einigen

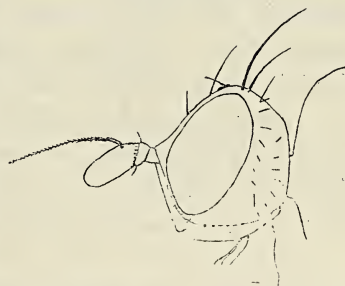


Fig. 5. *Melinomyia flava* n. g.,
n. sp. Kopf im Profil.

kurzen Borsten. Vorderschenkel mit den gewöhnlichen Borstenreihen. Präapicalborsten der Schienen zart. Mittelschienen mit einem langen Endsporn innen.

Hinterleib von gewöhnlicher Bildung, wie bei *Lauxania*.

Flügel lang und ziemlich schmal. Die Costa reicht allmählich dünner werdend bis zur Discoidalader. Die kleine Querader steht vor der Flügelmitte und ein wenig vor der Mitte der Discoidalzelle. Der zweite Cubitaladerabschnitt ist viermal so lang als der erste.

Typus: *Melinomyia flava* n. sp.

Mit HENDEL's Tabelle (Gen. Insect. Lauxaniinæ) gelangt man zu *Lauxania* s. l. Untergattung *Sapromyza*. Abgesehen davon, dass in der Untergattung *Sapromyza* schon sehr viel Heterogenes aufgehäuft ist, will ich nicht auch diese Art noch einreihen, um so mehr, da genügende Charaktere vorhanden sind, durch die sie abweicht. Die Frage wäre nur, ob ich eine neue Untergattung zu *Lauxania* s. l. aufstelle, oder eine neue Gattung. Dies letztere scheint mir viel praktischer zu sein. Selbst der Kopfbau weicht stark ab und zwei Mesopleuralborsten sind in der Gattung ganz fremd.

***Melinomyia flava* n. sp. ♂ ♀. Fig. 5.**

Ganz rötlichgelb, nur der Hinterleib mehr bräunlich und die Beine gelb. Periorbiten und die Umgebung der Ocellen gelblich, der glänzende Teil über den Fühlern wachsgelb. Untergesicht, Backen, Hinterkopf und Taster gelb. Ocellenfleck braun. Flügel intensiv gelb, gegen den Hinterrand etwas heller.

Körperlänge: 6·5 mm; Flügellänge: 6·5 mm.

Zwei Pärchen aus Kosempo (III. 1908).

***Phobeticomyia* n. gen.**

Kopf (Fig. 6) so breit als der Thorax. Beim Typus verhält sich der senkrechte Kopfdurchmesser zum wagrechten im Profile wie 16 : 11, von vorne wie 16 : 23. Die Augen sind breit oval, schief liegend. Die Stirne springt nicht über die Augen vor, ist geneigt, nackt, etwa ein Drittel des Kopfes breit und wird von parallelen Augenrändern begrenzt. Die Periorbiten sind normal (jede etwa $\frac{1}{6}$ der Stirnbreite), durch die Zeichnung hervorgehoben. Das durch Zeichnung gleichfalls hervorgehobene Ocellendreieck reicht nach vorne über die Hälfte der Stirne vor. Hinterkopf steil hinter den Borsten des Scheitels abfallend, für den Thorax ausgehöhlt. Clypeus mit einem vortretenden Querwulst oberhalb des zurückgezogenen Mundrandes; darüber, in der oberen Gesichtshälfte, mit einem kleinen,

schwach nasenartig abgesetzten Längskiel zwischen deutlichen Fühlergruben. Die Facialien sind nahe an die Augen gedrängt. Backen im Profile die Hälfte des lotrechten Augendurchmessers breit. Mundrand vorstehend.

Rüssel voluminös, Taster keulig. Prälabrum nicht entwickelt.

Die Fühler sind kurz, etwas geneigt, vom Augenrande zweimal so weit entfernt als von einander und im Profile über der Augenmitte stehend. Beide Basalglieder kurz, das dritte kurz oval, doppelt so lang als breit und trägt eine basale Arista. Der Stamm derselben ist dünn und lang gefiedert.

Zwei Orbitalborsten, von denen die vordere kürzer ist als die hintere, beide nach hinten gebogen. Die Ocellarborsten sind kräftig und lang, sie erreichen mit ihrer Spitze das dritte Fühlerglied, stehen vor den hinteren Ocellen und sind parallel nach vorne gerichtet. Postverticale gut entwickelt, in einfacher Ocellendistanz hinter den Punktaugen inseriert.



Thorax von vorne gesehen sehr schwach gewölbt, vorne und hinten gleichbreit, etwas länger als breit, im Profile mässig gekrümmt, vorne mit steilem Höcker. Die Quernahtäste deutlich und gehen bis zur Reihe der Dorsocentralborsten. Die Grundbehaarung kurz, Acrostichalborstchen zehnzeilig.

Fig. 6. *Phobeticomyia* n. g. *lunifera* MEIJ. Kopf im Profil

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, eine Präsuturale, drei Supraalare, drei Dorsocentrale hinter der Quernaht. Eine Prothoracalborste, eine Mesopleural- und zwei Sternopleuralborsten. Mesopleuren zerstreut behaart.

Schildchen breit eiförmig, über ein Drittel des Thorax lang, oben flach, nackt, mit vier Borsten, von denen die an der Spitze gekreuzt sind, während die basalen etwas convergieren. Zwischen den apicalen Borsten hat das Schildchen eine stumpfe Spitze.

Beine: Vorderhüften vorne auf der distalen Hälfte mit zwei Borsten. Vorderschenkel mit den gewöhnlichen Reihen von Borsten auf der Hinterseite, posterodorsal und posteroventral. Mittelschienen vorne an der Spitzenhälfte mit einer Reihe von etwa 5 kürzeren Borsten. Die Präapicalborsten der Schienen stehen nahe den Spitzen, die an den Mittelschienen sehr kräftig. Mittelschienen innen mit zwei Endspornen.

Hinterleib wenig länger als der Thorax, länglich eiförmig, von obenher nur wenig zusammengedrückt. Randborsten mittelmässig lang.

Flügel ziemlich breit, dunkel, mit hellen Flecken. Die Costa reicht bis zur Discoidalader, aber der zwischen der Cubital- und Discoidalader

liegende Teil viel schwächer, es scheint, als wenn sie nur bis zur Cubitalader reichen möchte. Die kleine Querader steht etwas vor der Flügelmitte, auf der Mitte der Discoidalzelle. Der zweite Abschnitt der Cubitalis ist mehr als doppelt so lang als der erste (30 : 13) und schwach geschwungen.

Die Gattung gehört in die Nähe von *Sciasmomyia* HEND., von der sie sich durch das Fehlen der inneren und nur drei äussere Dorsocentralborsten, die gekreuzten apicalen Schildchenborsten und durch das nicht entwickelte Prælabrum unterscheidet. Sie steht zwischen *Sciasmomyia* HEND. und *Prosopomyia* LOEW.

Typus: *Lauxania lunifera* MEIJ.

Phobeticomyia lunifera MEIJ. ♂ ♀. Fig. 6.

Mehrere Exemplare aus Kosempo (XI. 1908), Chip Chip (II. 1909) und Sokotsu (V. 1912).

Die Art wurde von Herrn MEIJERE aus Java beschrieben.

Monocera v. D. WULP.

Diese Gattung hat VAN DER WULP in den Természetráji Füzetek, XXI. 1898. pag. 425 auf eine aus Neu-Guinea stammende Art aufgestellt, die er auf Taf. XX. Fig. 8, *a*, *b*, auch abgebildet hat.

Er stellt sie «nach ihrem ganzen Habitus und mehreren anderen Merkmalen, auch dem Flügeladerverlaufe nach» zu den Dorsophilinen. Das ist aber ganz unrichtig, wie schon HENDEL (Supplem. Entom., No. II. 1913. pag. 100) festgestellt hat. Abgesehen von den «mehreren anderen Merkmalen», die er nicht näher bezeichnet, gehört die Gattung eben wegen ihrem Habitus und der Flügeladerung ganz sicher zu den Lauxaniinen.

Da auch in der Beschreibung der Gattung einige Unrichtigkeiten vorkommen, beschreibe ich sie nochmals.

Kopf besonders beim Männchen entschieden breiter als der Thorax. Der lotrechte Kopfdurchmesser verhält sich zum wagrechten im Profil wie 22 : 15, von vorne beim Männchen wie 22 : 25, beim Weibchen wie 16 : 20. Die Augen sind lotrecht oval, nach unten verschmälert, am Hinterrande ausgeschweift. Die Stirn ist mit kurzen Härchen bedeckt, ein Drittel des Kopfes oder noch mehr breit, gegen die Mittellinie manchmal sanft vertieft; die Augenränder divergieren sehr schwach gegen die Fühler, die Periorbiten sind schmal und parallel. Die Stirne springt im Profile nicht über die Augen vor und ist so stark abschüssig, dass sie vorne lotrecht abfällt und mit dem Clypeus einen Winkel von fast 180° bildet. Der Clypeus ist im Profile im unteren Teil schwach concav, der Mundrand beim

Weibchen etwas aufgeworfen, beim Männchen in ein meist langes, nach aufwärts gebogenes, am unteren Teil manchmal lappenartig erweitertes, am Ende gelegentlich gegabeltes Horn verlängert; die Länge des Hornes variiert. Ein ähnliches, nach vorne gerichtetes Horn von variirender Länge kommt bei den Männchen, mit Ausnahme einer Art, auf der Lunula, zwischen den Fühlern vor.

Die Facialien verlaufen mit den Augenrändern parallel und divergieren nach unten. Backen meist so breit, wie die Höhe des dritten Fühlergliedes, mit vielen Börstchen besetzt, die beim Männchen viel kräftiger sind als beim Weibchen und den Eindruck von Knebelborsten machen. Der Hinterkopf fällt hinter den Ocellen steil ab und ist für den Thorax stark ausgehöhlt.

Mundöffnung sehr gross; Rüssel gross, die Taster fadenförmig, kurz behaart.

Die Fühler sind etwas geneigt, mittellang; sie stehen in den Dritteln der Stirnbreite und im Profile dem unteren Drittel des Auges entsprechend. Die beiden Basalglieder kurz, das zweite Glied aber entschieden länger als das erste, das dritte ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die ersten zwei zusammengenommen, gleichbreit, mit abgerundeter Spitze. Die Arista steht basal und ist bei den Männchen nackt, bei den Weibchen pubescent, der Stamm derselben dünn. Zwei gleichstarke Orbitalborsten; bei den Männchen sind sie etwas oder viel länger als beim Weibchen, ausser dem sind sie bei den Weibchen immer nach rückwärts gerichtet, bei den Männchen dagegen die vorderen nach innen gebogen (bei einer Art mit den Spitzen gekreuzt), die hinteren nach auswärts gerichtet. Die Ocellarborsten stehen hinter der ersten Ocelle, sind aufwärts gerichtet und auswärts gebogen. Die Postverticalborsten annähernd von Stärke der Ocellarborsten, convergierend oder mit den Spitzen gekreuzt.

Thorax von vorne gesehen schwach gewölbt, nach rückwärts nur wenig verschmälert, wenig länger als vorne breit, im Profile schwach gewölbt. Quernahtäste schräg nach vorne verlaufend, zwischen dem ersten und zweiten Thoraxdrittel gelegen. Grundbehaarung des Thorax ziemlich dicht, aber kurz. Acrostichalbörstchen in 8—12 Reihen geordnet.

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, eine Präsuturale, drei Supraalare, drei Dorsocentrale hinter der Quernaht; ein Präscutellarpaar. Mesopleuren fein und zerstreut behaart. Eine Meso- und zwei Sternopleuralborsten; eine Prothoracale.

Schildchen parabolisch, oben vollkommen eben, nackt, ein Drittel des Thorax lang, mit vier Randborsten, die apicalen gekreuzt, die basalen ziemlich parallel.

Beine: Vorderhüften mit 4—5 Borsten in der unteren Hälfte. Die

posterodorsale Borstenreihe der Vorderschenkel gut entwickelt, auf der Unterseite keine Borsten. Die Borsten an der Vorderseite der Mittelschenkel sehr schwach entwickelt. Präapicalborsten an allen Schienen vorhanden. Mittelschienen innen nur mit einem langen Enddorn. Metatarsus der Vorderbeine des Männchens an der Basis verdickt, an der Unterseite mit langer, in zwei Gruppen geteilter Behaarung.

Hinterleib eiförmig. Genitalergite des Männchens klein. Randborstchen ziemlich gut entwickelt.

Flügel: Die Costa reicht allmählich verdünnt bis zur Discoidalader. Der zweite Cubitaladerabschnitt ist fast dreimal so lang wie der erste (31 : 12). Auf der Mitte des letzten Abschnittes der Discoidalader manchmal ein kleiner, nach unten gerichteter Aderanhang.

Die Gattung ist, nach der Tabelle HENDELS, der mir unbekanntem *Pseudogriphoneura* HEND. am nächsten verwandt, von der sie sich durch die tiefliegenden Fühler, die nackte oder pubescente Fühlerborste, die aussergewöhnliche, in beiden Geschlechtern verschiedene Stellung der Orbitalborsten, die Stellung der Ocellarborsten, die verschiedene Beborstung der Sternopleura und der Beine, sowie im männlichen Geschlechte durch die hornartigen Fortsätze am Kopf unterscheidet.

Typus: *Monocera monstruosa* v. D. WULP.

Bestimmungstabelle der Arten.

- 1 (4). Letzter Abschnitt der Discoidalader nicht gefleckt.
- 2 (3). Letzter Abschnitt der dritten Längsader mit 2—3 braunen Pünktchen.
M. cornuta HEND.
- 3 (2). Letzter Abschnitt der dritten Längsader nicht gefleckt.
M. rhinoceros MEIJ.
- 4 (1). Letzter Abschnitt der Discoidalader braun gefleckt.
- 5 (6). Letzter Abschnitt der Discoidalader mit einem runden braunen Fleck an der Flügelspitze. *M. monstruosa* v. D. WULP.
- 6 (5). Letzter Abschnitt der Discoidalader mit zwei runden braunen Flecken, der eine an der Flügelspitze, der andere auf der Mitte des Abschnittes
M. furcata n. sp.

1. *Monocera cornuta* HEND. ♂ ♀. Fig. 7.

Kopf gelb. Stirne matt, in gewisser Richtung gesehen weiss bereift, mit kurzen schwarzen Härchen bedeckt. Periorbiten und Untergesicht seidenweiss schillernd; am unteren Augenrand an den Backen ein runder schwarzer Fleck. Fühler gelb, Arista an der Basis gelb, sonst schwärzlich. Hinterkopf auf der Mitte mit einem viereckigen dunkelbraunen Fleck, des-

sen Oberrand mehr oder weniger ausgebuchtet ist. Am oberen Augenrand je ein brauner Fleck, der mit dem mittleren viereckigen manchmal verbunden ist. Der hornartige Fortsatz des Männchens am Mundrand spitz, am unteren Teil nicht erweitert, Stirnhorn nicht vorhanden. Die vorderen Orbitalborsten des Männchens gekreuzt.

Thorax hellgelb; die Mittelstrieme und die Seiten des Thoraxrückens, sowie die Pleuren schwach weiss bereift; Thoraxrücken auf der Mitte rötlichgelb, mit vier braunen Längsstriemen: die mittleren schmal und reichen fast bis zum Schildchen, die seitlichen vorne breit, verschmälern sich aber nach hinten zu allmählich und reichen nur bis hinter die zweite Dorsocentralborste. Schildchen wachsgelb, matt. Hinterrücken dunkelbraun, in der Mittellinie mehr-weniger hell.

Hinterleib bräunlichgelb, an den Seiten des 2.—4. Tergites schwarzbraune Flecke; diejenigen am zweiten sind die kleinsten, die am dritten erreichen an Breite $\frac{1}{3}$ der Ringbreite und die am vierten ca. $\frac{1}{6}$ und alle erstrecken sich bis zur Hälfte der Ringe nach rückwärts. Das fünfte Segment ist stark eingezogen, aber es scheint, dass auch dieses an den Seiten einen kleinen rundlichen schwarzbraunen Fleck trägt.

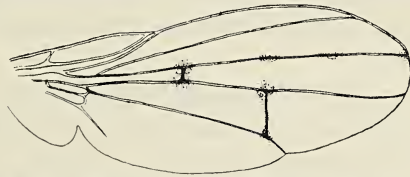


Fig. 7. *Monocera cornuta* HEND. Flügel.

Beine hellgelb, die vier letzten Tarsenglieder der Vorderbeine schwarzbraun, die der hinteren rötlichbraun.

Flügel (Fig. 7) hyalin, beide Queradern braun gesäumt; dritte Längsader mit zwei (ausnahmsweise mir drei) braunen Pünktchen, die annähernd in den Dritteln des letzten Abschnittes liegen; die Spitze der dritten und vierten Längsader ganz schwach gebräunt. Die Länge des vorletzten Abschnittes der vierten Längsader verhält sich zum letzten wie 11 : 17.

Körperlänge: 3·5—4 mm; Flügellänge: 3·4—3·7 mm.

Vier Pärchen aus Taihanroku (VII. 1908) und Koshun (VII. 1908).

2. *Monocera furcata* n. sp. ♂ ♀.

Stirne gelb; beim Männchen sind die Seiten verwaschen bräunlich, in beiden Geschlechtern zerstreut kurz schwarz behaart. Beim weiblichen Geschlecht nur der Ocellarfleck, beim Männchen ausserdem je ein rundlicher brauner Fleck zwischen den Vertical- und der hinteren Orbitalborsten. Das vordere Orbitalborstenpaar beim Männchen convergierend, aber nicht gekreuzt. Clypeus weissgelb. Die hornartigen Fortsätze des Männchens hellgelb, der am Mundrande am Ende gabelig, die Äste divergierend. Augen-

rand weiss bestäubt. Backen und Hinterkopf gelb, letzterer ober dem Hals mit einem grossen viereckigen schwarzen Fleck. Fühler hellgelb, die Borste an der Basis gelb, sonst braun.

Thorax gelb; Thoraxrücken mit zwei schmälere, gerade nach hinten verlaufenden dunkelbraunen Längsstriemen und mit zwei breiteren seitlichen, die nach hinten zu convergieren und in der Linie der mittleren Dorocentralborsten mit den Mittelstriemen zusammenfliessen. Die hellen Stellen zwischen den Längsstriemen rötlichgelb und weisslich bereift. Pleuren weiss bereift. Schildchen schmutzig weissgelb, matt. Metanotum und der grösste Teil der Ptero- und Hypopleura braun.

Tergite schwach rötlichgelb, weisslich bereift, kurz und zerstreut schwarz behaart; die Randborsten ziemlich schwach. Auf der Mitte der Tergite, mit Ausnahme des ersten, breite schwarze Querbinden, die in der Mittellinie breit unterbrochen sind, bei einem Weiblichen aber am zweiten und dritten Tergit zusammenfliessen. Sternite braun, weiss bereift.

Beine gelb, die drei letzten Tarsenglieder der Vorderbeine dunkelbraun.

Flügel hyalin, braun gefleckt. Braun gefleckt ist auch die Mündungsstelle der ersten und die Basis der dritten und vierten Längsader. Die beiden Queradern breit braun gesäumt. An der Mündung der zweiten Längsader ein grosser, länglichovaler Fleck; an der dritten Längsader drei runde braune Flecke, der eine ober der hinteren Querader, der zweite an der Flügelspitze, der dritte in der Mitte zwischen beiden; auf der vierten Längsader zwei, den früher erwähnten gleichen Flecke, der eine an der Flügelspitze, der zweite auf der Mitte des letzten Abschnittes dieser Ader, an welcher Stelle auch ein kleiner Aderanhang vorhanden ist. Die Länge des vorletzten Abschnittes der vierten Längsader verhält sich zum letzten wie 11 : 19 (bei *monstruosa* v. D. WULP wie 15 : 19). Adern gelb, an den dunklen Stellen braun. Schwinger gelb, der Knopf etwas rötlichgelb.

Körperlänge: 4.6 mm; Flügellänge: 4 mm.

Männchen und Weibchen aus Neu-Irland, von der Insel Gardner (Biró, 1900).

Rhagadolyra HEND.

Von dieser Gattung ist nur eine Art bekannt. Die zweite, die ich hier beschreibe, weicht in gewissen Charakteren von HENDEL'S Gattungsdiagnose zwar ab, gehört aber sicher hieher.

Rhagadolyra bistriata n. sp.

Augen rundlich, unten schmaler als oben. Die Stirnfläche ist in der Mittellinie schwach vertieft und trägt ausser den Borsten nur einige ganz

kurze Härchen, die sich von den Borsten bis zur Fühlerbasis erstrecken. Die Stirn wird von parallelen Augenrändern begrenzt und ist schmaler als die halbe Kopfbreite (6·5 : 14). Periorbiten undeutlich sichtbar, schmal, nach vorne konvergierend und dementsprechend steht die hintere Orbitalborste näher zum Augenrande als die vordere. Backen kaum $\frac{1}{6}$ des senkrechten Augendurchmessers breit, am Unterrande wagrecht. Alle drei Fühlerglieder deutlich, drittes $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als die ersten zwei zusammengenommen, linear, vorne stumpf, mit kurz pubescenter Basalborste, deren Stamm stabförmig ist. Ocellarborsten vorhanden, stark reduziert, sehr klein.

Grundbehaarung des Rückens kurz, in Reihen geordnet. Drei Dorso-centrale hinter der Quernaht. Eine Meso- und zwei Sternopleuralborsten. Schildchen mit vier Randborsten, so das Spitzenpaar, wie die Seitenborsten ziemlich parallel.

Vorderhüften mit einer Borste auf der Mitte. An den Vorderschenkeln die posterocentrale Borstenreihe stärker als die posterodorsale. Mittelschienen mit einem Endsporn.

Vorherrschend glänzend braungelb. Die Erhebung auf der Stirn, an welcher die vordere Orbitalborste steht, der vorderste Teil der Stirn, der Clypeus mit Ausnahme der unteren Ecken, der um das Cerebrale liegende Teil des Hinterkopfes die Taster, das dritte Fühlerglied mit Ausnahme der Basis, die zwei breiten, auch auf das Schildchen übergehenden Längsstriemen des Thoraxrückens, die striemenartig zusammenhängenden breiten Seiten- und schmalen Mittelflecke der Tergite, Spitzenhälfte der Vorderschenkel, die Schienen und Tarsen, ausgenommen die Metatarsen der hinteren Beine, schwarzbraun. Wangen seidenweiss glänzend. Fühlerborste an der Basis bräunlichgelb, sonst weiss. Flügel rauchig hyalin, am ganzen Vorderrande lang und breit braun gesäumt; das Braun reicht von der Costa bis zur Mitte der Unterrandzelle und wird an der Flügelspitze gegen die vierte Längsader allmählich heller. Schwinger bräunlich, der Knopf oben dunkler.

Länge mit den Fühlern: 7 mm; Flügellänge: 6·7 mm.

Drei Exemplare, wahrscheinlich Männchen, aus Neu-Guinea, Sattelberg, Huon-Golf. (BIRÓ, XI. 1898).

Ein viertes Exemplar, das ich zu dieser Art rechne, hat an den Tergiten fast gar keine Zeichnung, nur die Mittelstrieme ist schwach angedeutet.

Steganopsis MEIJ.

Die Gattung werde von MEIJERE in der Tijdschr. v. Entom., LIII. 1910. pag. 146 mit einer Art *pupicola* MEIJ. aufgestellt und Taf. VIII. Fig. 65, 66, abgebildet. HENDEL beschrieb eine zweite Art unter dem Namen

convergens (Supplem. Entom., II. 1913 pag. 102) und bemerkt bei dieser Gelegenheit, dass die Beschreibung und Abbildung MEIJERES einige Unstimmigkeiten zeigen, was ich bestärken kann: Es scheint mir zweckmässig eine zusammenfassende Charakteristik der Gattung zu veröffentlichen, da ausser den zwei erwähnten Arten auch andere in diese einzureihen sind.

Die Gattung ist mit *Physogenia* MACQ. nahe verwandt, unterscheidet sich aber von dieser durch das sehr charakteristische Flügelgeäder.

Kopf breiter als der Thorax an seiner breitesten Stelle. Bei *convergens* HEND. verhält sich der senkrechte Kopfdurchmesser zum wagrechten im Profile wie 15 : 7, von vorne wie 17 : 17. Die Augen sind fast lotrecht, breit oval, kaum etwas schief liegend, höher als breit. Stirne vor die Augen nicht vorstehend, nackt, ohne Grundbehaarung, etwas schmaler als die halbe Kopfbreite, von oben besehen parallelrandig, flach; Periorbitalen undeutlich. Die Stirne abschüssig, bildet aber mit dem Clypeus einen stumpfen Winkel. Hinterkopf hinter den Borsten steil abfallend, für den Thorax stark ausgehöhlt. Clypeus im Profile stark vorspringend, buckelartig gewölbt, aufgeblasen, am Mundrande kaum zurückweichend, in der Mitte mit einem halbkugeligen Höcker. Der Clypeus geht von einem Auge zum andern und wird oben von den Facialien begrenzt, die stark divergierend gerade zur unteren Augenecke gehen und Wangen und Backen trennen. Backen die Hälfte des senkrechten Augendurchmessers breit, nach hinten zu etwas aufsteigend.

Rüssel kurz und dick, mit breiten zurückgeschlagenen Labellen. Taster am Ende keulenförmig erweitert. Prælabrum vorstehend.

Fühler wagrecht vorgestreckt, in den Dritteln der Stirnbreite und im Profile etwas unter der Augenmitte stehend, alle drei Glieder deutlich sichtbar, erstes und zweites gleichlang, becherförmig, drittes verlängert, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als die beiden Basalglieder zusammen, ziemlich gleichbreit, an der Spitze abgerundet, schwach aufwärts gebogen, wesshalb die Oberseite concav, die Unterseite convex; Arista basal, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das dritte Fühlerglied, gleichmässig pubescent bis gefiedert.

Zwei Orbitalborsten; die obere steht im oberen Stirndrittel und ist nach rückwärts gebogen, die untere ist sehr wenig einwärts gerückt, steht im ersten Stirndrittel, ist nach einwärts und kaum nach rückwärts gebogen. Ocellarborsten nicht vorhanden; Postverticale klein und stehen in einfacher Ocellenentfernung hinter den Punktaugen. Verticalborsten normal.

Thorax von vorne besehen schwach gewölbt, vorne und hinten gleich breit, etwas länger als breit, im Profile oben schwach gewölbt, mit mässigem Vorderhöcker; Quernahtäste normal. Grundbehaarung sehr schütter, auf der Mitte des Thoraxrückens regelmässig.

Beborstung: Eine Humerale, zwei Notopleurale, eine Præsaturale,

zwei Supraalare, zwei Dorsocentrale hinter der Naht, ein Präscutellarpaar. Mesopleuren nackt. Eine Meso- und eine Sternopleuralborste; Prothoracale kaum sichtbar.

Schildchen hinten breit abgerundet, ein Drittel des Thorax lang, oben sehr schwach gewölbt, nackt, mit vier Randborsten, von denen die an der Spitze parallel oder etwas divergierend sind, die basalen convergieren schwach.

Beine: Vorderhüften nur ganz unten beborstet. Vorderschenkel mit einer posterodorsalen Reihe von circa fünf ziemlich starken, nach vorne gebogenen Borsten, die auf die ganze Länge des Schenkels verteilt sind; posteroventral mit einer Reihe von Borsten, die stärker sind als die posterodorsalen. Mittelschenkel vorne gegen die Spitze zu mit vier kürzeren Borsten. Hinterschenkel ohne Präapicalborste. Präapicalen an allen Schienen deutlich, die mittleren haben überdies innen noch einen Endsporn. Die Vorder-tarsen sind breiter als die übrigen.

Hinterleib ungefähr so lang wie der Thorax, breit oval, von oben her flachgedrückt. Randborsten deutlich sichtbar. Hypopyg klein, kugelig.

Flügel: Die Costa reicht allmählich dünner werdend bis zur Discoidalader. Die zweite Längsader läuft eng neben der ersten, steigt fast bis zur Costa hinauf und entfernt sich in ihrem Verlauf kaum von dieser; an ihrer Einmündung ist sie etwas nach aufwärts gerichtet. Die Cubitalis und der letzte Abschnitt der Discoidalis sind schwach geschwungen und an ihrem Ende verjüngt. Die kleine Querader liegt an der Flügelmitte und an der Mitte der Discoidalzelle. Der zweite Abschnitt der Cubitalader ist fast viermal so lang als der erste (27 : 7).

Typus: *Steganopsis pupicola* MEIJ.

Ich möchte hier bemerken, dass *Lauxania fuscipennis* v. D. WULP und *Lauxania tripunctata* v. D. WULP aus Ceylon auch in diese Gattung gehören, da die Flügeladerung ganz dieselbe ist, jedoch ist die Arista bei beiden langgefiedert. Beide Typen sind sehr schlecht erhalten und zu einer Beschreibung nicht geeignet, aber sie unterscheiden sich von den hier beschriebenen zwei Arten schon auch dadurch, dass die Flügel an der Spitze nicht hyalin sind. *Lauxania latipennis* Coq. aus Nord-Amerika wird auch in dieser Gattung ihren besten Platz finden.

1. *Steganopsis vittithorax* n. sp. ♂.

Stirne matt wachsgelb, mit vier länglichen braunen Flecken, an welchen die Orbitalborsten stehen; ein fast viereckiger mattschwarzer Fleck umsäumt die Punktaugen. Der zwischen den Fühlern liegende Teil braun, wenig glänzend. Wangen matt gelblich. Clypeus bräunlichgelb, glänzend,

beiderseits mit je einem rundlichen glänzenschwarzen Fleck von der Länge des ersten Fühlergliedes und mit je einer, annähernd viereckigen braunen Makel der Höhenachse der Augen entsprechend, die sich vom Mundrande bis zu den Facialien ziehen. Basalglieder der Fühler braun, das dritte Glied schwarzbraun; Arista dunkelbraun. Hinterkopf gelbbraun mit einem grösseren mittleren viereckigen und zwei schmäleren seitlichen braunen Flecken. Prælabrum glänzend dunkelbraun. Rüssel und Taster mattbraun.

Thorax bräunlichgelb, ziemlich glänzend, mit acht schwarzen Längstriemen, von denen die zwei mittleren sich nach vorne hin schwach verschmälern, gegen das Schildchen zu erweitern; die drei seitlichen sind nur hinter der Quernaht von einander getrennt und biegen sich der Erweiterung der mittleren gemäss schwach nach aussen; an der Quernaht fliessen sie zusammen und laufen am Vorderrande des Thorax in zwei Spitzen aus. Je eine schwach ausgeprägte Längstrieme ist noch über und unter der Notopleuralnaht wahrzunehmen. Pleuren glänzend, der obere Teil bräunlichgelb, der untere dunkelbraun. Schilchen dunkelbraun, schwach glänzend.

Die ersten drei Tergite metallisch, an den Seiten glänzend, am Rücken fein grau bereift; vierter und fünfter braun, glänzend.

Beine bräunlichgelb; Mittelschenkel an der Basis, die hinteren und die Vorderschienen an der Basalhälfte, Vordertarsen mit Ausnahme der Basis des Metatarsus schwarzbraun.

Flügel braun; Vorderrand, Spitze und die Säumung der Queradern dunkler, aber die äusserste Spitze hyalin, weisslich. Schwinger dunkelbraun.

Körperlänge: 3 mm; Flügellänge: 2·7 mm.

Ein Männchen aus Australien: Neu-Süd-Wales (Parramatta) von Herrn L. BIRÓ am 28. X. 1900 erbeutet.

2. *Steganopsis convergens* HEND. ♂ ♀. Fig. 8.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber viel heller gefärbt. Der schwarze Fleck um die Ocellen viel kleiner. Taster gelb, an der Spitze schwarz. Der Thorax gelb, die Striemen und das Schildchen rötlichbraun. Hinterleib gleichfalls rötlichbraun, glänzend, die Oberseite der ersten drei Tergite matt. Beine gelb, Basis der Vorderschienen und die Tarsen der Vorderbeine gebräunt. Queradern der Flügel nicht gesäumt.

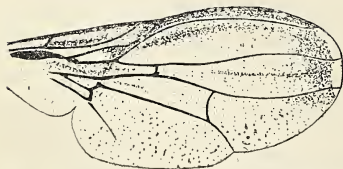


Fig. 8. *Steganopsis convergens* HEND.
Flügel.

Körperlänge: 3 mm; Flügellänge: 2·7 mm.

Mehrere Exemplare aus Chip Chip (II. 1909), Takao (24. VI. 1907) und Tainan (II. 1909).

Pachycerina MACQ.

Wenn wir die beiden europäischen Arten dieser Gattung, *pulchra* LOEW und *seticornis* FALL. näher betrachten, finden wir auffallende Unterschiede, so in der Bildung der Arista, als auch in der Beborstung. Ich möchte nur erwähnen, dass *pulchra* LOEW eine weisse Arista mit kaum sichtbarer dichter Pupescenz und drei Dorsocentralborsten hat, während wir bei *seticornis* FALL. eine schwarze, deutlich pubescente Arista und vier Dorsocentralborsten finden. Bei beiden ist jedoch der Bau des Clypeus gleich, indem er unter den Fühlern im Profile stark buckelartig vorspringt.

Ganz anders verhält sich die Sache aber bei den exotischen Arten, die in diese Gattung, scheinbar ohne Recht, gereiht sind. Bei diesen ist der Clypeus nämlich einfach gewölbt, ohne einen buckelartigen Vorsprung, nur bei *lineola* n. sp. ist er den paläarktischen Arten ziemlich ähnlich gebildet. Die Arista kann dicht pubescent bis lang gefiedert sein, von Dorsocentralborsten können drei oder vier Paar vorkommen, die Ocellaren sind gut entwickelt und die apicalen Schildchenborsten sind divergent, parallel oder gekreuzt.

Wir haben also eine Gattung vor uns, die ziemlich viel Heterogenes enthält, gleich *Sapromyza* s. str.

Bis ich die Formen aus Amerika und Afrika nicht untersucht habe, möchte ich vorläufig diejenigen der orientalischen Region doch in dieser Gattung aufführen.

Von der nächstverwandten *Physogenia* MACQ. ist diese Gattung durch die nicht einwärts gerückte Orbitalborste am sichersten zu unterscheiden.

Aus der orientalischen Region war nur eine Art, *javana* MACQ. bekannt, da *Lauxania tripunctata* v. D. W., die HENDEL in den Genera Insectorum, Lauxaniinæ, pag. 21 auch in diese Gattung eingereiht und als Synonym zu *javana* gezogen hat, in die Gattung *Steganopsis* MEIJ. gehört. In neuester Zeit hat Herr MEIJERE (Tijdschr. v. Entom., LVII. 1914. pag. 234—237) fünf neue Arten beschrieben.

Aus Formosa besitze ich vier Arten, die auf folgende Weise unterschieden werden können.

- 1 (2). Schwarz gefärbte Art mit vier Dorsocentralborsten, deutlich gekreuzten apicalen Schildchenborsten und weisser Arista. Vordere Orbitalborste den Fühlern näher gerückt als der hinteren. *P. leucochaeta* MEIJ.
- 2 (1). Gelb gefärbte Arten mit drei Dorsocentralborsten, kaum gekreuzten oder divergierenden apicalen Schildchenborsten und dunkler Arista. Orbitalborsten in den Dritteln der Stirn stehend.
- 3 (4). Arista gefiedert. *P. plumosa* n. sp.

- 4 (3). Arista pubescent.
- 5 (6). Der schwarze Fleck um die Ocellen gross, grösser als diejenigen an den Seiten des Clypeus, seine untere Grenze reicht weit unter die vordere Ocelle. Die Orbitalborsten entspringen aus runden schwarzen Flecken. Länge 4 mm. *P. javana* MACQ.
- 6 (5). Der schwarze Fleck um die Ocellen klein, so gross als diejenigen an den Seiten des Clypeus, seine untere Grenze liegt eng unter der vorderen Ocelle. An der Basis der Orbitalborsten keine schwarze Flecke. Länge 3 mm. *P. ocellaris* n. sp.

1. *Pachycerina javana* MACQ. ♂ ♀.

Die mir vorliegenden Exemplare stimmen mit denen aus Java vollkommen überein, sind aber entschieden dunkler, wesshalb die Zeichnung des Thorax besser ausgeprägt ist, andererseits aber die runden schwarzen Flecke am sechsten Tergit kaum wahrnehmbar sind.

Die vordere Orbitalborste ist nur wenig schwächer als die hintere, die schwachen Ocellarborsten erreichen mit ihrer Spitze kaum die hintere Orbitale. Die beiden Orbitalborsten und die Verticalborste entspringen aus der Mitte kleiner runder schwarzer Flecken. Der rundliche schwarze Fleck an den Seiten des Clypeus viel kleiner als derjenige, der die Ocellen umgibt, und dessen untere Grenze in einfacher Ocellendistanz von der vorderen Ocelle liegt. Die apicalen Schildchenborsten berühren sich — bei ganz unbeschädigten Exemplaren — mit ihrer Spitze oder sind schwach gekreuzt, die basalen parallel. Arista sehr dicht und ziemlich lang pubescent. Auf der Unterseite der Vorderschenkel etwa 7 Borsten. Die hornartigen Äste der Copulationszange sehr lang, sie reichen fast bis zur Hälfte des Hinterleibes.

Ein Pärchen aus Fuhosho (III. 1909) und Chip Chip (I. 1909) sind gut erhalten; ein ziemlich stark beschädigtes Weibchen liegt mir aus Sokotsu (V. 1912) vor.

2. *Pachycerina ocellaris* n. sp. ♂ ♀.

Glänzend, rostgelb. Stirne mit einem runden schwarzen Fleck um die Ocellen, dessen untere Grenze eng unter der vorderen Ocelle liegt; er ist annähernd so gross wie diejenigen an den Seiten des Clypeus. Vordere Orbitalborste nur etwas schwächer als die hintere; die Ocellarborsten überragen mit ihrer Spitze ein wenig die hintere Orbitale. Taster an der Spitze schwarz. Arista sehr dicht und ziemlich lang pubescent.

Thorax mehr braungelb; die 6 schmalen schwarzbraunen Längstriemen verlaufen gerade bis zur Linie der hintersten Dorsocentralborsten, sind aber öfters sehr undeutlich und ihre Grenzen verschwommen; die zwei

seitlichen verlaufen ähnlich wie bei der vorigen Art, sind aber schmaler. An der Sternopleuralnaht eine verschwommene Längsstrieme. Drei Dorsocentralborsten und vierzeilige Acrostichalbörstchen. Apicale Schildchenborsten divergierend, die basalen stark convergierend.

Hinterleib dunkel rostgelb. Runde schwarze Flecke am sechsten Tergit sind nicht sichtbar; entweder fehlen sie oder sind sie von der dunklen Farbe des Abdomens unterdrückt. Die Kopulationszangen des Männchens kurz, so lang als die beiden ersten Fühlerglieder zusammen, nach einwärts gekrümmt.

Beine rostgelb, die Tarsen der Vorderbeine braun. An der Unterseite der Vorderschenkel 4—5 Borsten.

Flügel gelblich hyalin, der Vorderrand intensiver gelb. Adern gelb. Schwinger bräunlich.

Körperlänge: 3—3·2 mm; Flügellänge: 2·6—2·7 mm.

Die Hauptunterschiede von der vorigen Art sind in der Bestimmungstabelle angegeben.

Männchen und Weibchen aus Kosempo (VI. 1908) und ein Männchen aus Chip Chip (I. 1909).

3. *Pachycerina plumosa* n. sp. ♂ ♀.

Glänzend rostgelb, der Kopf mattgelb. Der runde mattschwarze Fleck um die Ocellen, dessen untere Grenze eng unter der vorderen Ocelle liegt, etwas grösser als diejenigen an den Seiten des Clypeus. Vordere Orbitalborste so stark wie die hintere, welche die sehr schwachen Ocellarborsten kaum erreichen. Arista bräunlichgelb, weitläufig lang gefiedert; die längsten Fiedern so lang wie die Länge der ersten beiden Fühlerglieder zusammen. Taster an der Spitze schwarz.

Thoraxrücken mit sechs schmalen schwarzbraunen Längsstriemen, die fast bis zum Schildchen reichen; eine hinten abgekürzte Längsstrieme ober dem Humeralcallus und eine vorne abgekürzte in der Intraalarlinie, ausserdem je eine in der Notopleural- und Sternopleuralnaht, alle schwarzbraun. Drei Dorsocentralborsten und vierzeilige Acrostichalbörstchen. Schildchen hellgelb; die basalen Schildchenborsten convergent, die apicalen divergent (wenn die Borsten an den mir vorliegenden Exemplaren in natürlicher Stellung sind).

Am Hinterleib wohl vom Eintrocknen hervorgerufene schwarzbraune Stellen. Sechster Tergit nicht gefleckt. Die Kopulationszangen des Männchens sind eingezogen und nicht sichtbar.

Tarsen der Vorderbeine gebräunt, besonders die vier letzten Glieder. Vorderschenkel auf der Unterseite mit 3—4 Borsten.

Flügel schwach gelblich hyalin, der Vorderrand intensiver gelb. Adern gelb. Schwinger rostgelb.

Körperlänge: 2·6 mm; Flügellänge: 2·5 mm.

Ein Männchen aus Chip Chip (I. 1909) und ein Weibchen aus Kosempo (VI. 1908).

Wegen der lang gefiederten Fühlerborste steht die Art ganz nahe neben *parvipunctata* MEIJ.

4. *Pachycerina leucochæta* MEIJ. ♀.

Stirn metallisch schwarz, am Scheitel und an den Augenrändern weissgrau bestäubt, die Bestäubung nur in gewisser Richtung sichtbar, ausgenommen einen kleinen dreieckigen Fleck am Augenrande zwischen den beiden Orbitalborsten. Auf der Mitte der Stirn befindet sich ein wappenförmiger matter tiefschwarzer Fleck, dessen obere Grenze in die Linie der hinteren Punktaugen fällt und wo er am breitesten ist; auf dieser Stelle nimmt er die halbe Stirnbreite ein; von hier wird er nach unten zu allmählich schmaler, reicht bis zwischen die Fühler und endet dort mit einer geraden Linie. Zwischen den beiden Orbitalborsten, von dem schwarzen Mittelfleck bis zum Augenrand, ist die Stirne etwas vertieft. Die hintere Orbitalborste stärker als die nahe zu den Fühlern gerückte vordere. Die Ocellarborsten sind relativ kräftig, indem sie die hintere Orbitale mit ihrer halben Länge überragen. Clypeus glänzend schwarz, mit einem buckelartigen Vorsprung auf der Mitte, unten an den Seiten etwas vertieft. Der untere Augenrand schmal weiss schimmernd. Die ersten beiden Fühlerglieder rötlichbraun, in grösserer oder minderer Ausdehnung verdunkelt, das dritte Glied schwarz, matt; Arista an der Basis gelblich, sonst weiss, sehr dicht weiss pubescent. Rüssel mattbraun, Taster schwarz. Hinterkopf schwarz, schwach grau bereift.

Thoraxrücken olivbraun, matt, in der Mittellinie mit einer schmalen helleren Längsstrieme und mit zwei breiteren bräunlichgrauen seitlichen auf der Aussenseite der Dorsocentralborsten, die auch auf das Schildchen übergehen und an dessen Hinterrand zusammentreffen. Ober der Sternopleuralnaht ist der Thoraxrücken in einer schmalen Linie, die schwarzen Pleuren ganz grau bereift. Von den vier Dorsocentralborsten liegt die vorderste vor der Quernaht, sie sind alle ziemlich gleichstark. Schildchen von hinten gesehen ganz grau bereift; die apicalen Borsten gekreuzt, die basalen parallel.

Hinterleib glänzend metallisch schwarz, mit kurzer schwarzer Grundbehaarung; Randborsten schwach.

Beine rötlichgelb; Vorderschenkel an der Spitze, die Schienen und

Tarsen der Vorderbeine, Schenkel der Mittel- und Hinterbeine sowie die Hüften pechschwarz. Vorderschenkel unten am distalen Ende mit drei Borsten.

Flügel gelblich hyalin, der Vorderrand intensiver gelb; die Adern gelb.

Körperlänge: 2·5—3·5 mm; Flügellänge: 3—3·5 mm. Männchen und Weibchen aus Chip Chip (III. 1909).

Amphicyphus MELJ.

Amphicyphus reticulatus DOL. ♂ ♀.

Diese äusserst interessante und auffallende Art kommt auch in Formosa vor. Ich habe Exemplare aus Kankau (IV. 1912), Takao (21. IV. 1907) und Daitorinsho (VIII. 1909) vor mir. Die Flügelzeichnung der aus Formosa stammenden Exemplare ist dunkler und etwas ausgedehnter als die derjenigen aus Java.

Bemerkenswert sind bei dieser Gattung die starken, gekrümmten, ungleichlangen Sporne an den Hinterbeinen.

* * *

Im Folgenden gebe ich eine Bestimmungstabelle der hier aufgeführten *Lauxania* Arten, von denen nur zwei aus Formosa bis jetzt nicht bekannt geworden sind, zu denen ich aber einige Bemerkungen machen möchte.

- 1 (12). Flügel dunkel gefärbt, mit hellen Stellen.¹
- 2 (5). Randzelle ganz braun.
- 3 (4). Am weissen Untergesicht neben dem Mundrand zwei runde braune Punkte. *L. (Minettia) quinquevittata* MELJ.
- 4 (3). Am Untergesicht keine braunen Punkte.
L. (Sapromyza) discoidalis n. sp.
- 5 (2). Randzelle mit hellen Stellen, nicht ganz dunkel gefärbt.
- 6 (7). Basis und äusserste Spitze der Randzelle hell, sonst ganz braun.
L. (Minettia) caloptera n. sp.
- 7 (6). In der Randzelle wenigstens drei helle Flecke.
- 8 (9). In der Randzelle drei helle Flecke.
L. (?Sapromyza) fenestrata MELJ.
- 9 (8). In der Randzelle mehr als drei helle Flecke.
- 10 (11). Arista lang gefiedert. *L. (Minettia) trypetoptera* HEND.
- 11 (10). Arista kurz behaart..... *L. (?Sapromyza) parviceps* n. sp.
- 12 (1). Flügel hell, mit dunklen Stellen.

¹ *L. (Minettia) caloptera* n. sp. ist auch in der anderen Gruppe aufgenommen.

- 13 (18). Nur die äusserste Basis der Flügel schwarzbraun.
- 14 (17). Hinterleib schwarz.
- 15 (16). Fühlerborste gefiedert. *L. (?Minettia) fuscofasciata* MEIJ.
- 16 (15). Fühlerborste pubescent. *L. (Sapromyza) multisetosa* n. sp.
- 17 (14). Hinterleib rötlichgelb. *L. (?Minettia) rufiventris* MACQ.
- 18 (13). Flügel anders gefärbt.
- 19 (28). Discoidalquerader braun gesäumt.
- 20 (23). Thoraxrücken grau bereift, nie ganz rötlich- oder bräunlichgelb.
- 21 (22). An der Mündung der ersten Längsader ein brauner Fleck, der bei vollständig ausgefärbten Exemplaren mit dem gleichfarbigen Saum der Discoidalquerader zusammenfliesst.
- 21a (21b). Zweite Hinterrandzelle hell. *L. (Minettia) bistrinata* n. sp.
- 21b (21a). Zweite Hinterrandzelle gebräunt, mit zwei hellen rundlichen Flecken.
L. (Minettia) caloptera n. sp.
- 22 (21). An der Mündung der ersten Längsader kein Fleck.
L. (Sapromyza) brevicornis n. sp.
- 23 (20). Thoraxrücken bräunlich- oder rötlichgelb.
- 24 (25). Drittes Fühlerglied an der Spitze schwarz.
L. (Minettia) quinquenotata MEIJ.
- 25 (24). Drittes Fühlerglied ganz gelb.
- 26 (27). Auf dem letzten Abschnitt der dritten Längsader etwas hinter der Mitte ein brauner Fleck. *L. (Minettia) varinervis* n. sp.
- 27 (26). Am letzten Abschnitt der dritten Längsader auf der Mitte kein brauner Fleck. *L. (Minettia) sp?*
- 28 (19). Discoidalquerader nicht braun gesäumt.
- 29 (32). Nur die hintere Querader schwach gebräunt; Längsadern auf der Flügel-
spitze höchstens mit Spuren einer Bräunung.
- 30 (31). Thoraxrücken grau bereift, matt. *L. (Minettia) Beckeri* KERT.
- 31 (30). Thoraxrücken gelb. *L. (Minettia) simplicissima* MEIJ.
- 32 (29). Ausser der Bräunung der hinteren Querader auch andere Flecke an der
Flügelfläche.
- 33 (36). An der dritten Längsader zwei braune Flecke.
- 34 (35). Der vordere braune Fleck auf der dritten Längsader liegt in der Mitte
zwischen der Discoidal- und der hinteren Querader.
L. (Minettia) grandis n. sp.
- 35 (34). Der vordere braune Fleck auf der dritten Längsader liegt von der Dis-
coidalquerader entfernt, fast gegenüber der hinteren Querader.
L. (Minettia) flavomarginata n. sp.
- 36 (33). Auf der dritten Längsader nur ein brauner Fleck und zwar an ihrer
Mündungsstelle.
- 37 (40). Die Flecke an oder vor der Mündungsstelle der zweiten, dritten und
vierten Längsader rundlich.
- 38 (39). Der braune Fleck an der dritten Längsader liegt ganz an der Flügel-
spitze.
L. (Minettia) nigronotata n. sp.

- 39 (38). Der braune Fleck an der dritten Längsader liegt von der Flügelspitze entfernt. *L. (Minettia) paroeca* n. sp.
 40 (37). Die Flecke am Ende der zweiten, dritten und vierten Längsader länglich oval. *L. (Minettia) honesta* n. sp.

1. *Lauxania (Minettia) quinquevittata* MEIJ. ♂ ♀. Fig. 9.

Die vordere Orbitalborste schwächer als die hintere, ganz neben die Fühlerwurzel gerückt; die hintere steht in der Mitte der Stirnlänge. Die Ocellarborsten stehen eng nebeneinander, sie sind kurz und überragen nur wenig die hintere Orbitale; hinter ihnen einige kurze Börstchen. Die längsten

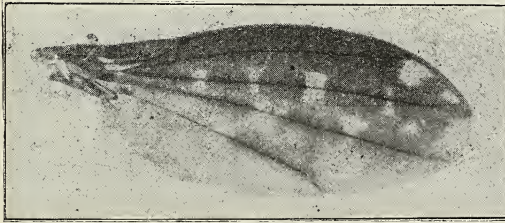


Fig. 9. Flügel von *Lauxania (Minettia) quinquevittata* MEIJ.

Fiedern der Arista erreichen kaum $\frac{3}{4}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes. Clypeus der Länge nach schwach gewölbt. Taster schwarzbraun (ich habe kein einziges Exemplar mit gelben Tastern gefunden). Acrostichalbörstchen achtzeilig; Präscutellarborsten nur etwas schwächer als die vorderste Dorsocentralborste. Die vordere Sternopleuralborste sehr schwach und nur halb so lang als die hintere. Auf der Unterseite der Vorderschenkel ist die Beborstung ausserordentlich schwach. Nur ein einziges Börstchen ist im distalen Viertel zu sehen, das schwächer ist als die Präapicalborste an den Vorderschienen; die übrigen Börstchen sind garnicht in Betracht zu ziehen und gehören mehr zu der Behaarung der Schenkel. Die Flügelzeichnung scheint zwischen gewissen Grenzen zu variiren.

Mehrere Exemplare aus Chip Chip (III. 1909), Koshun (X., XI. 1908) und Kosempo (II., VI. 1908).

2. *Lauxania (Minettia) discoidalis* n. sp. ♀. Fig. 10.

Stirne gelbbraun, matt, mit zwei dunkelbraunen, am unteren Teil breiter, nach oben zu verjüngten und nach aussen gebogenen Längsstriemen; an den Orbitalen einige feine Härchen. Orbitalborsten ziemlich gleichlang; die vordere steht an einer niederen Erhabenheit und liegt näher den Fühlern

als der oberen Borste. Ocellare an der Basis von einander entfernt; sie erreichen die vordere Orbitale nicht; hinter ihnen kurze Härchen. Fühler gelb, das dritte Glied kurz elliptisch, $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie hoch, an der Kante ringsum fein und dicht pubescent. Arista an der Basis schwach verdickt und gelb, sonst bräunlich, kurz gefiedert, die Fiedern nehmen gegen die Spitze zu von ihrer Länge ab, so dass sie von der Mitte an nur pubescent ist; die längsten Fiedern nur ein Viertel der Höhe des dritten Fühlergliedes lang. Untergesicht bräunlichgelb, weiss bestäubt. Clypeus gerade abfallend, mit einer niederen Leiste in der Mitte und an dessen unterem Teil beiderseits je ein länglicher Eindruck; die Grenze zwischen Clypeus und Wangen

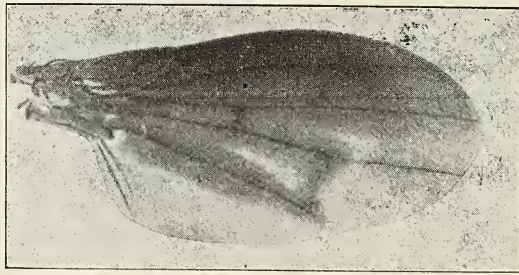


Fig. 10. Flügel von *Lauxania (Minettia) discoidalis* n. sp.

fein, schwarz. Hinterkopf mattschwarz, der untere Teil gelbgrau. Rüssel und Taster bräunlichgelb.

Thoraxrücken matt, gelbbraun, mit einer breiten braunen, grau bestäubten, an den Seiten dunkler eingefassten Längsstrieme; an den Seiten vor der Quernaht ein schwärzlichbrauner Fleck und hinter ihr eine Längsstrieme; diese Zeichnung ist am besten sichtbar, wenn man das Tier von hinten betrachtet. Drei Dorsocentralborsten, 8–10 reihige Acrostichalborstchen, Präscutellarborsten stark. Pleuren bräunlichschwarz, matt, grau bereift; zwei Sternopleuralborsten, die vordere schwächer als die hintere. Schildchen gross, flach, bräunlichgelb, matt, von hinten betrachtet sind zwei breite dunkle Striemen sichtbar; Apicalborsten gekreuzt. Metanotum gelbbraun, grau bereift.

Hinterleib bei allen mir vorliegenden Exemplaren sehr kurz, kürzer als der Thorax, gelbbraun, matt, gegen die Hinterleibspitze stark verdunkelt, schwarz behaart, die Randmacrochäten lang.

Beine bräunlichgelb, Vorderschenkel auf der Unterseite mit 5 Borsten.

Flügel (Fig. 10) schwarzbraun, am Vorderrand dunkler, der Hinterrand und ein länglicher Fleck in der Discoidalzelle hell; hinter der Discoidalzelle zieht sich das Helle in die erste Hinterrandzelle hinauf und tritt

manchmal als eine helle Strieme auch in der Mitte dieser Zelle auf, die sich bis zur Flügelspitze erstreckt. Schwinger gelbbraun.

Länge: 3·5—4·27 mm; Flügellänge: 3·5—4·27 mm.

Sechs Weibchen aus Takao (10, 13. VI. und 1. VII. 1907).

3. *Lauxania (Minettia) caloptera* n. sp. ♂ ♀. Fig 11.

Stirne nackt, bräunlichgelb, matt, mit zwei schwach ausgeprägten braunen Längsstriemen auf der Aussenseite der Periorbiten; Ocellendreieck dunkelbraun. Orbitalborsten von gleicher Stärke, in den Dritteln der Stirn

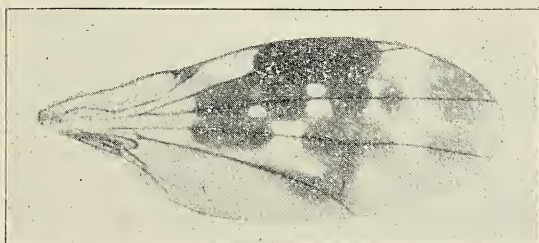


Fig. 11. Flügel von *Lauxania (Minettia) caloptera* n. sp.

stehend. Ocellarborsten an der Basis von einander entfernt, lang; sie überragen die vordere Orbitale; hinter ihnen keine Börstchen. Fühler bräunlichgelb, das dritte Glied von der Basis der Arista an dunkelbraun, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch, vorne abgerundet. Arista schwarz, die Fiedern werden gegen die Spitze zu allmählich kürzer; die längsten Fiedern $\frac{3}{4}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes lang. Clypeus gerade abfallend, der Länge nach sehr schwach gewölbt, den Wangen und Backen gleich gelb, von der Bestäubung matt. Hinterkopf gelb, matt. Rüssel rötlichgelb, Taster schwarz.

Thoraxrücken bräunlichgelb bräunlichgrau bestäubt, matt, mit zwei vorne etwas abgekürzten, nach hinten bis zum Schildchen reichenden,¹ von einander entfernt liegenden schmalen Längsstriemen; ober der Notopleuralnaht ist der Thoraxrücken striemenartig braun und an der Aussenseite der Dorsocentralborsten, hinter der ersten beginnend, eine schmale braune Strieme, die mit der vorigen hinten verschmilzt. Drei Dorsocentralborsten, sechszeilige Acrostichalbörstchen und gut entwickelte Präscutellare. Pleuren grauweiss bestäubt, die vordere Sternopleuralborste schwächer

¹ Nur von vorne betrachtet sieht man diese Längsstriemen bis zum Schildchen reichen, von hinten oder von oben gesehen scheinen sie hinter der weiten Dorsocentralborste aufzuhören.

als die hintere. Schildchen verkehrt trapezförmig, mit abgerundeten Hinterecken, bräunlichgelb bestäubt, matt, mit einem viereckigen braunen Fleck, der von der Grundfarbe nur die Seitenränder und den Hinterrand frei lässt; Apicalborsten gekreuzt. Metanotum schwarz, grau bestäubt.

Hinterleib braunlichgelb, bräunlichgrau bestäubt, matt; in der Mittellinie verläuft eine schmale braune oder schwärzliche schmale Längstrieme und die Hinterränder der Tergite sind gleichfalls schmal braun oder schwärzlich; an den Seiten vier braune oder schwärzliche, nicht scharf begrenzte rundliche Flecke, deren grösserer Teil am Vorderrande, der kleinere Teil am Hinterrande der Tergite liegt; je dunkler die Exemplare gefärbt sind, desto grösser ist die Ausdehnung der dunklen Färbung. Die kurze Grundbehaarung ist ziemlich spärlich, schwarz, die Randmacrochæten stark.

Beine weisslichgelb bis gelb, die Behaarung und die Borsten schwarz; die äusserste Spitze der Schenkel gebräunt; Vorderschenkel unten mit drei Borsten.

Flügel hyalin, mit dunkelbrauner Färbung, die in gewissem Grade variiert. Statt einer langen Beschreibung gebe ich in Fig. 11 die photographische Abbildung eines Flügels. Schwinger hellgelb.

Länge: 4—5 mm; Flügellänge: 4—4·47 mm.

Sechs Männchen und fünf Weibchen aus Koshun (III. und IX. 1908) und Kosempo (VI. 1908).

4. *Lauxania (Sapromyza) fenestrata* MEIJ.

Von dieser Art besitze ich leider nur ein ziemlich schlecht erhaltenes Exemplar aus Singapore. Zu bemerken ist, dass vier Dorsocentralborsten vorhanden sind, die vorderste vor der Quernaht, dass die Acrostichalborstchen fast so stark wie die Dorsocentralborsten und zweizeilig sind. Präscutellare ziemlich stark. Auf der Unterseite der Vorderschenkel drei Borsten. Die Art wird kaum in dieser Gattung bleiben können.

5. *Lauxania (Minettia) trypetoptera* HEND.

Syn. *Sapromyza histrio* MEIJ., Tijdschr. v. Entom., LI. 137. 2. Taf. IV. Fig. 7. (1908).

Von dieser Art besitzt das Ungarische National-Museum zwei Exemplare aus Singapore, beide, leider, stark verletzt.

Auf der Unterseite der Vorderschenkel sehe ich nur eine einzige stärkere Borste.

6. *Lauxania* (*Sapromyza*) *parviceps* n. sp. ♀. Fig. 12.

Kopf auffallend klein. Stirn nackt, gelblichgrau bestäubt, matt, mit je einem länglichen braunen Fleck am Innenrand der Periorbiten, der nach oben zu etwas nach auswärts gebogen ist. Die Orbitalborsten stehen auf einem kleinen runden braunen Fleck; sie sind ziemlich gleichstark und stehen in den Dritteln der Stirnlänge. Ocellare an der Basis einander genähert, lang; sie überragen die vordere Orbitale, hinter ihnen keine Börstchen. Zwischen der Fühlerbasis und dem Augenrand ein rundlicher brauner Fleck. Fühler: die beiden Basalglieder braun, das dritte an der Basis gelbbraun, sonst dunkelbraun, rundlich, $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie hoch, die Kante ringsum mit feinen Härchen besetzt; Arista schwarz, an der Basis braun behaart, die Haare fast alle gleichlang, nur an der Spitze kürzer, die längsten von $\frac{1}{3}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes. Clypeus gerade abfallend, fast garnicht gewölbt, ober dem Mundrande der Quere nach schwach vertieft, weisslich bestäubt, braun gefleckt; die braune Farbe bildet eine schwach ausgeprägte Mittelstrieme, die sich am Mundrande erweitert und je einen dreieckigen Fleck in den unteren Seitenecken, die mit dem erweiterten Teil der Mittelstrieme mehr-weniger deutlich verbunden sind. Rüssel bräunlichgelb, Taster fadenförmig, schwärzlich, mit einigen langen Haaren. Hinterkopf gelblichweiss bestäubt, um den Hals schwärzlich.

Thorax grünlichgrau bestäubt, matt, mit vielen grösseren und kleineren, meist unregelmässigen dunkelbraunen Flecken. Drei Dorsocentralborsten und vierzeilige Acrostichalbörstchen; Präscutellare gut entwickelt; die vordere Sternopleurale sehr schwach. Am Schildchen verdrängt oben die braune Farbe fast vollständig die von grauer Bestäubung bedeckte Grundfarbe, von der nur an der Basis ein kleinerer und an den Seiten je ein grösserer viereckiger Fleck frei bleibt; auf der Unterseite dominiert die gelbliche, mattbestäubte Grundfarbe, da die braune Farbe sich auf den Hinterrand beschränkt. Apicalborsten fast parallel, nur gegen ihre Spitze zu schwach convergierend. Metanotum schwarz, grau bestäubt, der obere Rand weisslich.

Tergite dunkelbraun, nur der Hinterrand schmal gelblich; am zweiten Tergit zwei grosse gelbliche, von einander schmal getrennte Flecke, die aber bei einer Seitenbeleuchtung dicht bläulichgrau bestäubt erscheinen; am dritten, vierten und fünften Tergit beiderseits je eine Reihe breiter halbkreisförmiger, von bläulichgrauer Bestäubung hervorgerufener Flecke, die fast die ganze Länge der Tergite einnehmen und deren Grenzen unregelmässig sind und die einen dunkelbraunen Kern in sich einschliessen; an den Seiten des 3.—6. Tergites je ein rundlicher, bläulichgrau bestäubter Fleck; der sechste und siebente Tergit überwiegend gelblich, grau bestäubt, nur

in der Mittellinie mit einer braunen Längstrieme. Sternite schwärzlich. Die Behaarung des ganzen Hinterleibes schwarz, ziemlich lang, aber spärlich, die Randmacrochäten stark.

Beine hellgelb; Hüften, Vorderschenkel in minderer, Mittel- und Hinterschenkel in grosser Ausdehnung (nur die Spitzen bleiben gelb) dunkel-

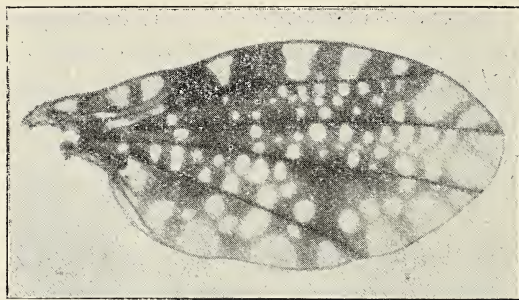


Fig. 12. Flügel von *Lauxania (Sapromyza) parviceps* n. sp.

braun, bei ganz ausgefärbten Exemplaren grau bestäubt; Tarsen gebräunt. Vorderschenkel auf der Unterseite mit vier Borsten.

Flügel (Fig. 12) dunkelbraun; der Rand ringsum mit grösseren, mehrweniger dreieckigen oder halbkreisförmigen, die Flügelmitte mit kleinen meist runden Fleckchen dicht besät. S. Fig. 12. Schwinger weisslich.

Länge: 3·12—3·5 mm; Flügellänge: 3·35—4 mm.

Fünf Weibchen aus Chip Chip (I., II., III. 1909) und Taihorinsho (VIII. 1909).

Die Art nimmt hier wegen ihres auffallend kleinen und relativ breiten Kopfes eine fremdartige Stellung ein und wird später wohl als Repräsentant einer eigenen Gattung aufgefasst werden.

7. *Lauxania* (? *Minettia*) *fuscovittata* MELJ. ♂ ♀.

Die Art ist leicht kenntlich an den zwei annähernd dreieckigen Erhabenheiten an den Seiten des unteren Teiles des Clypeus; ich kenne nur noch *rufiventris* MACQ. mit so beschaffenem Clypeus. Die beiden Orbitalborsten sind relativ schwach, die vordere entschieden schwächer als die hintere; sie stehen annähernd in den Dritteln der Stirnlänge. Ocellarborsten von einander entfernt stehend, sehr lang, ihre Spitze reicht fast bis zu den Fühlern; hinter ihnen kleine Börstchen. Das dritte Fühlerglied zweimal so lang wie hoch. Die längsten Fiedern der Arista etwas länger als die Höhe des dritten Fühlergliedes. Acrostichalbörstchen 12zeilig. Präscutellarborsten von der Stärke der vordersten Dorsocentralborsten. Apicale Schildchen-

borsten parallel. Mesopleuren weitläufig, aber mit ziemlich starken Börstchen bedeckt. Vordere Sternopleurale etwas schwächer als die hintere. Unterseite der Vorderschenkel mit acht langen, starken Borsten.

Mehrere Exemplare aus Fuhosho (III. 1909), Chip Chip (I. 1909) und Kosempo (IV. 1908).

8. *Lauxania* (? *Minettia*) *rufiventris* Macq. ♂ ♀.

Mehrere Pärchen aus Takao (19. IV., 23. XII. 1907), Koshun (III. 1909) und Chip Chip (II. 1909).

9. *Lauxania* (*Sapromyza*) *multisetosa* n. sp. ♂.

Stirn schwarzbraun, matt, der Vorderrand rötlichbraun, die Periorbitalen ein wenig glänzend, in gewisser Richtung weissgrau schimmernd; ein Fleck vor den Ocellen und je einer hinter der oberen Orbitalborste, die von einer gelblichgrauen Bestäubung hervorgerufen sind. Orbitalborsten ziemlich kurz, die vordere kürzer als die hintere; sie stehen in den Dritteln der Stirnlänge. Ocellarborsten an ihrer Basis einander ziemlich genähert, von mittlerer Länge, da ihre Spitze die vordere Orbitalborste nicht überragt. Clypeus gerade abfallend, in der unteren Aussenecke mit je einer kleinen, niedern Erhabenheit, schwarz, grau bestäubt, matt. Mundrand an den Seiten glänzend schwarz. Rüssel braun, die ziemlich dicken Taster schwarz. Fühler rotbraun, das dritte Glied oben und an der Spitze verdunkelt, kurz elliptisch, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch; Arista schwarz, an der Basis braun, kurz und ziemlich dicht pubescent. Hinterkopf schwarz, grau bestäubt, matt, relativ dicht behaart.

Thoraxrücken gewölbt, schwarz, gelblich graubraun bestäubt, matt, mit drei Dorsocentralborsten, achtzeiligen Acrostichalbörstchen und starken Präscutellaren, die so lang und stark sind, wie die vorderste Dorsocentralborste. Pleuren schwarz, grösstenteils bräunlichgrau bestäubt, nur die Mesopleura schwach glänzend. Die Behaarung der Mesopleura ist ziemlich lang, besonders in der vorderen Unterecke befinden sich lange Borstenhaare. Vordere Sternopleuralborste nur halb so lang und stark als die hintere. Schildchen flach, dem Thoraxrücken ähnlich bestäubt, matt, mit ausserordentlich stark divergierenden Apicalborsten.

Hinterleib breit, kurz eiförmig, schwarz, mässig glänzend, der ganze sechste Tergit und die Seiten der übrigen grau bestäubt; die anliegende Behaarung schwarz, die Randmacrochäten schwach, aber an den Seiten stärker.

Beine rötlich- bis schwarzbraun, schwach grau bestäubt, wenig glän-

zend, die Tarsen gelb; Behaarung und die Borsten schwarz. Auf der Unterseite der Vorderschenkel acht Borsten.

Flügel ziemlich intensiv gelb tingiert, die äusserste Basis bis zu der Spitze der Basalzellen schwärzlichbraun. Schwinger rötlichgelb, der Knopf gelblichweiss.

Länge: 4.59 mm; Flügellänge: 4.82 mm.

Zwei Männchen (das eine ziemlich stark verschimmelt) aus Chip Chip (I. 1909).

10. *Lauxania* (*Minettia*) *bistriata* n. sp. ♂ ♀. Fig. 13.

Stirne hell haselnussbraun, die kleinen Erhabenheiten, an denen die Orbitalborsten stehen, weisslich; sie ist an der Innenseite der Periorbiten der Länge nach vertieft und dementsprechend in der Mittellinie etwas erhaben. Die beiden fast gleichstarken Orbitalborsten stehen in den Dritteln der Stirn. Ocellarborsten an der Basis von einander entfernt stehend, lang; sie überragen mit ihrer Spitze die vorderen Orbitalborsten; hinter ihnen kurze Börstchen. Untergesicht gelb, grauweiss besträubt, Clypeus in der Mitte der Länge nach sehr wenig erhaben. Backen und Hinterkopf weissgelb; letzterer ober dem Halse in grösserer Ausdehnung schwarzbraun. Fühler braun, drittes Glied elliptisch, fast doppelt so lang wie hoch, die Spitzenhälfte oft dunkelbraun; Arista schwarz, an der Basis braun, die Fiedern auf der Oberseite länger als auf der unteren, gegen die Spitze zu an Länge stark abnehmend; die längsten Fiedern fast $\frac{3}{4}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes. Rüssel braun, ein wenig glänzend, die schmalen, länglichen Taster gelb, an der Spitze gebräunt.

Toraxrücken gelblich, dicht grau bestäubt, mit zwei von einander entfernt stehenden, hinter der zweiten Dorsocentralborste plötzlich abgebrochenen, schmalen braunen Längsstriemen; eine ähnlich gefärbte, aber nicht so scharf begrenzte Strieme verläuft auch an den Seiten von der Quernaht bis zur Hinterecke. Drei Dorsocentralborsten, sechszeilige Acrostichalborstchen und lange, aber schwache Präscutellarborsten. Pleuren schwach rötlichgelb, grauweiss bestäubt; vordere Sternopleuralborste nur wenig schwächer als die hintere. Schildchen flach, gelb, dicht gelblichgrau bestäubt; Apicalborsten gekreuzt.

Tergite rötlichgelb, schwach grau bestäubt, mit länglichen, ziemlich breiten verschwommenen braunen Flecken in der Mittellinie, die eine Längsstrieme vortäuschen, jedoch von einander getrennt sind. Diese Flecke sind nur an ganz reinen Exemplaren sichtbar. Die Grundbehaarung ziemlich lang, schütter, schwarz; die Randborsten gut entwickelt. Sternite gelbbraun.

Beine gelb bis bräunlich, Knie der Hinterbeine meist dunkelbraun. Auf der Unterseite der Vorderschenkel nur 2—3 Borsten.

Flügel hyalin, nur von der dichten Behaarung schwach gebräunt, besonders am Vorderrande, mit vier dunkelbraunen Flecken. Jeder Fleck entsteht aus zwei zusammengefloßenen Flecken, nur der Basalfleck ist

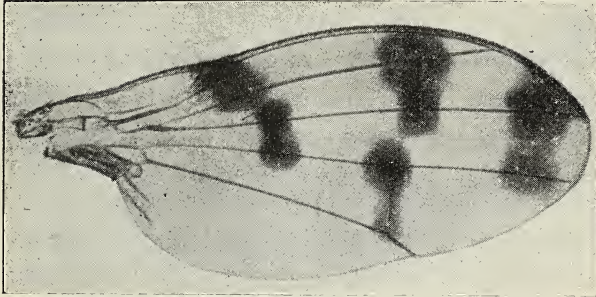


Fig. 13. Flügel von *Lauxania (Minettia) bistriata* n. sp.

manchmal getrennt. Die Lage und Form der einzelnen Flecke ist aus Fig. 13 sichtbar. Schwinger gelb.

Länge: 3—3·88 mm; Flügellänge: 3—3·4 mm.

Mehrere Männchen und Weibchen aus Takáo (20. XII. 1907), Koshun (VII. 1908), Tainan (II. 1909), Yentempo (19. V. 1907), Kagi (10. VIII. 1907) und Taihanroku (VII. 1908).

11. *Lauxania (Sapromyza) brevicornis* n. sp. Fig. 14.

Stirne hellgelb, weisslich bereift, nur am Ursprung der Orbitalborsten weissliche Punkte und das Ocellendreieck schwarz. Die in den Stirndritteln stehenden Orbitalborsten relativ kurz, von fast gleicher Länge: die hintere kaum etwas länger als die vordere. Ocellarborsten an der Basis einander genähert, lang: sie überragen mit ihrer Spitze weit die vordere Orbitale. Hinter den Ocellaren keine kleinen Börstchen. Clypeus und Wangen gelb, dicht weiss bestäubt. Clypeus gerade abfallend, in der Mitte nicht gekielt, aber im oberen Teil neben den Wangen mit einer kleinen länglichen Vertiefung, die einer Fühlergrube ähnelt. Fühler gelb, das dritte Glied rundlich, kaum $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch; Arista schwarz, beiderseits pubescent, die längsten Fiedern von $\frac{1}{4}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes. Backen und Hinterkopf gelb, matt, letzterer ober dem Halse mit einem länglichen braunen Doppelfleck. Rüssel gelb, Spitzenhälfte der Taster schwarz.

Thoraxrücken bräunlichgelb, sehr dicht gelblichgrau bestäubt, mit zwei schmalen braunen Längsstriemen in der Linie der Dorsocentralborsten. Drei Dorsocentralborsten und vierzeilige Acrostichalbörstchen; Präscutellar-

borsten viel schwächer als die Dorsocentralen. Pleuren bräunlichgelb, grauweiss bestäubt, die vordere Sternopleuralborste entschieden schwächer als die hintere. Schildchen flach, gelb, graugelb bestäubt, matt; Apicalborsten gekreuzt.

An reinen und reifen Exemplaren die Vordere Hälfte der Tergite braun, die hintere gelblichgrau, matt; die kurze schwarze Grundbehaarung ziemlich schütter, die Randborsten gut entwickelt; Sternite braun.

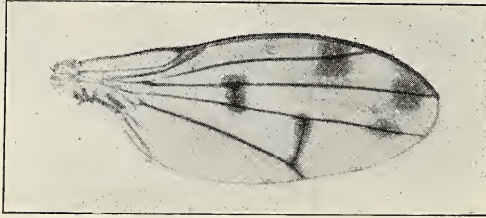


Fig. 14. Flügel von *Lauxania (Sapromyza) brevicornis* n. sp.

Beine gelb, Vorderschenkel auf der Unterseite mit vier Borsten.

Flügel (Fig. 14) hyalin, mit fünf braunen Flecken: je ein rundlicher vor der Mündung der zweiten, dritten und vierten Längsader, ausserdem sind die beiden Queradern braun gesäumt. Erste und zweite Längsade gelb, dritte und vierte braun, die fünfte dunkelbraun. Schwinger gelb.

Länge: 2·5—3·35 mm; Flügellänge: 2·5—3·12 mm.

Viele Exemplare aus Tainan, Takao, Kagi und Koshun.

Die Art sieht der *L. Horváthi* KERT. ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr insbesondere durch die pubescente Arista, die bei *Horváthi* langgefiedert ist. Ausserdem ist bei *Horváthi* das dritte Fühlerglied in der Spitzenhälfte braun und ist in der Mittellinie der Stirn eine schwarzbraune Längstrieme vorhanden.

12. *Lauxania (Minettia) quinquenotata* MEIJ. ♂.

Syn. *Sapromyza quinquepunctata* MEIJ. (nec KERT.), Tijdschr. v. Entom., LI. 143. 10. (1908).

Das mir vorliegende Exemplar aus Chip Chip (II. 1909) ist zwar nicht am besten erhalten, doch kann ich die Beschreibung MEIJERES in einigen Punkten ergänzen. Die vordere Orbitalborste ist nur halb so lang als die hintere und stark nach vorne zur Fühlerbasis gerückt, während die hintere in der Mitte der Stirnlänge steht. Die Ocellarborsten sind schwach, aber lang; sie überragen mit ihrer Spitze die vordere Orbitale; an der Basis sind sie einander genähert. Die Arista ist sehr lang gefiedert, die Länge der Fiedern nimmt aber gegen die Spitze zu stark ab; die längsten Fiedern

sind $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das dritte Fühlerglied hoch. Die Thorax- und Schildchenborsten sind leider abgebrochen. Auf der Unterseite der Vorder- schenkel drei schwache Borsten.

13. *Lauxania* (*Minettia*) *variinervis* n. sp. ♂.

Stirne lebhaft gelb, matt, mit zwei sehr schwach ausgeprägten, nach oben zu divergierenden braunen Längsstriemen; Ocellendreieck rötlich-braun. Die kräftigen Ocellarborsten fast in den Dritteln der Stirnlänge, die vordere jedoch den Fühlern näher gerückt als der oberen. Ocellare an der Basis einander nahe gerückt, lang, mit ihrer Spitze die vordere Orbitale weit überragend. Clypeus senkrecht abfallend, in der Mittellinie mit einem niederen Kiel, im oberen Teil neben den Wangen einer Fühlergrube ähnlich vertieft, gelb, gelblichweiss bestäubt. Wangen dem Clypeus ähnlich gefärbt. Fühler rötlichgelb, das dritte Glied elliptisch, $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie hoch, der Oberrand gegen die Spitze zu abfallend, weshalb an der Spitze niedriger als an der Basis; Arista schwarz, gefiedert; die Fiedern werden gegen die Spitze zu allmählich kürzer; auf der Unterseite ist der basale Teil der Arista nackt; die längsten Fiedern erreichen $\frac{3}{4}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes. Rüssel bräunlich, Taster gelb. Backen und Hinterkopf gelb, ober dem Halse ein brauner, einer Tulpe ähnlicher Fleck.

Thoraxrücken rötlichgelb, von oben gesehen glänzend, von vorne oder von der Seite gesehen matt, mit drei Dorsocentralborsten, sechszeiligen Acrostichalen und schwachen Präscutellaren. Pleuren dem Thoraxrücken ähnlich gefärbt, glänzend; die vordere Mesopleuralborste fast so lang, aber kaum halb so kräftig als die hintere. Schildchen flach, gelb, matt; Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib (zusammengeschrumpft) braun, matt, Grundbehaarung schwarz, schütter, die Randborsten lang.

Beine gelb, Vorderschenkel auf der Unterseite mit drei Borsten, die hintere sehr schwach.

Flügel hyalin von der dichten Behaarung gebräunt, die Adern gelb, in den Flecken schwarzbraun. Die kleine und die hintere Querader sehr breit braun gesäumt; an der Mündungsstelle der zweiten, dritten und vierten Längsader je ein ziemlich grosser rundlicher brauner Fleck; ein ähnlicher, aber kleinerer befindet sich auf der Mitte des letzten Abschnittes der dritten Längsader und ist mit demjenigen am Ende der zweiten Längsader verbunden. Schwinger weisslichgelb, matt.

Länge: 3·88 mm; Flügellänge: 3·88 mm.

Ein nicht ganz reifes Männchen aus Chip Chip (II. 1909).

14. *Lauxania (Minettia)* sp.

Es liegen mir zwei Exemplare vor, die einander sehr ähnlich sind, in einigen Punkten jedoch von einander abweichen. Da beide nicht vollständig reif und auch etwas beschädigt sind, bin ich noch nicht in der Lage zu entscheiden, ob sie einer und derselben Art angehören, noch kann ich eine vollständige Beschreibung geben. Nach der gegebenen Bestimmungstabelle wird sie jedoch leicht aufzufinden sein. Die Exemplare stehen eng neben *punctipennis* MEIJ., haben aber gelbe Taster.

Beide Exemplare sind Weibchen, das eine stammt aus Koshun (X. 1908), das andere aus Kosempo (29. III. 1908).

15. *Lauxania (Minettia) Beckeri* KERT.

Diese Art habe ich aus Singapore beschrieben. Herr MEIJERE erwähnt sie aus Wonosobo, Krakatau, Semarang und Batavia. Aus Formosa liegt sie mir von folgenden Plätzen vor: Takao, Kosempo, Koshun und Chip Chip.

Zu meiner Beschreibung möchte ich noch Folgendes beifügen. Die beiden Orbitalborsten sind von gleicher Stärke und Länge; sie stehen annähernd in den Dritteln der Stirnlänge, die vordere ist nämlich den Fühlern etwas näher gerückt. Ocellarborsten genähert, lang; sie überragen mit ihrer Spitze die vordere Orbitalborste; hinter ihnen kurze Börstchen. Die längsten Fiedern der Arista $1\frac{1}{4}$ -mal so lang als die Höhe des dritten Fühlergliedes. Präscutellarborsten gut entwickelt, nur etwas kürzer als die vordersten drei Dorsocentralen. Apicale Schildchenborsten gekreuzt. Die vordere Sternopleuralborste nur halb so lang als die hintere. Unterseite der Vorderschenkel mit fünf Borsten.

16. *Lauxania (Minettia) simplicissima* MEIJ. ♀.

Das einzige aus Koshun (IX. 1908) stammende Exemplar war Herr MEIJERE so gütig mit seinen Exemplaren zu vergleichen.

Die beiden Orbitalen gleichlang; die Ocellaren überragen die vordere Orbitale; hinter ihnen kurze Börstchen. Die längsten Fiedern der Arista $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als die Höhe des dritten Fühlergliedes. Die Präscutellarborsten von der Stärke der vordersten Dorsocentralen. Vordere Sternopleurale sehr schwach. Auf der Unterseite der Vorderschenkel vier Borsten.

17. *Lauxania (Minettia) grandis* n. sp. ♂. Fig. 15.

Stirne rötlichgelb, matt, Periorbiten hellgelb, weiss bestäubt; Stirnmitte der Länge nach schwach gebräunt. Orbitalborsten kräftig; die vordere viel kürzer als die hintere und den Fühlern etwas näher gerückt als der hinteren. Ocellarborsten an der Basis einander genähert, kräftig, lang, mit ihrer Spitze die vordere Orbitale weit überragend, hinter ihnen einige kurze Börstchen. Clypeus und Wangen hellgelb, schwach glänzend. Clypeus gerade abfallend, der Länge nach kaum gewölbt. Fühler gesättigt gelb, das dritte Glied auf der Innenseite weiss bestäubt, matt, elliptisch, doppelt so lang wie hoch; die äusserste Basis der schwarzen gefiederten Arista rötlichgelb; die Fiedern werden gegen die Spitze zu allmählig kürzer und die längsten sind von der Höhe des dritten Fühlergliedes. Backen und Hinterkopf gelb.

Thorax rötlichgelb, wenig glänzend; drei Dorsocentrale und achtzeilige Acrostichalbörstchen, Präscutellare fast so lang und kräftig als die letzte Dorsocentralborste. Vordere Sternopleuralborste kaum kürzer, aber viel schwächer als die hintere. Schildchen flach, gelb, von der Bestäubung matt; Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib schmutziggelb, sehr schwach glänzend, weitläufig kurz schwarz behaart, mit ziemlich starken Randborsten. Der siebente Ring matt, weisslich bestäubt, ohne irgendeine Behaarung; am achten abstehende schwarze Härchen. Hypopygium wie Fig. 15.

Beine gelb; Vorderschenkel auf der Unterseite mit drei Borsten.

Flügel deutlich gelb tingiert, mit bräunlichen Adern. An der Mündungsstelle der zweiten, dritten und vierten Längsader je ein elliptischer brauner Fleck; ein kleinerer, mehr rundlicher auf der dritten Längsader ober dem letzten Drittel der Discoidalzelle. Die hintere Querader ist braun gesäumt; der Saum erweitert sich aber an der vierten und fünften Längsader in runde Flecke.

Länge: 6·8 mm; Flügellänge: 6·78 mm.

Ein Männchen aus Taihorinsho (VIII. 1909).



Fig. 15. Hinterleibsende des Männchens von *Lauxania (Minettia) grandis* n. sp.

18. *Lauxania (Minettia) flavomarginata* n. sp. ♀.

Stirne gelb, matt, die Periorbiten gelblichweiss, die Stirnmitte graubraun, in der Höhe des braunen Ocellendreieckes gespalten. Ocellen kar-

minrot. Orbitalborsten kräftig: sie stehen in den Dritteln der Stirnlänge, die vordere ist nur wenig kürzer als die hintere. Ocellarborsten an ihrer Basis einander genähert, lang, ihre Spitze überragt die vordere Orbitale; hinter ihnen einige kurze Börstchen. Clypeus gerade abfallend, fast ganz flach und den Wangen gleich gelb, schwach weiss bestäubt. Rüssel und Taster gelb. Fühler bräunlichgelb, am Oberrande schwach gebräunt, $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie hoch, die Spitze abgerundet; Arista braun, die äusserste Basis gelb; Fiedern ziemlich dicht stehend, oben und unten gleichlang, gegen die Spitze zu allmählich kürzer werdend; die längsten Fiedern etwas länger als die halbe Höhe des dritten Fühlergliedes. Backen und Hinterkopf hellgelb; ober dem Halse eine ziemlich dicht behaarte Stelle.

Thorax hellgelb; drei Dorsocentralborsten, ca. zehnzeilige Acrostichalborstchen und sehr gut entwickelte Präscutellare, die so kräftig und lang sind, wie die letzte Dorsocentrale. Vordere Sternopleurale entschieden schwächer als die hintere. Schildchen flach, gelb, matt, die Apicalborsten nur an ihrer Spitze gekreuzt.

Hinterleib gelb, weitläufig schwarz behaart, die Randborsten ziemlich lang.

Beine hellgelb; Vorderschenkel auf der Unterseite mit vier Borsten.

Flügel hyalin; zweite bis fünfte Längsader sehr breit gelb gesäumt, so dass von der weissen, hyalinen Färbung nur in der Cubital-, ersten Hinterrand- und Discoidalzelle je ein schmaler Strich frei bleibt; der Vorder- und Hinterrand, sowie die Flügelspitze sind schwach gebräunt. Mediastinalzelle an ihrer Mündung braun. Hintere Querader sehr breit braun gesäumt; ober diesem Saum an der dritten Längsader ein elliptischer brauner Fleck und ober diesem auf der zweiten Längsader ein ähnlicher, aber grösserer, der etwas gegen die Flügelspitze gerückt ist, aber von der Mündung der Längsader weit entfernt bleibt. An der Mündungsstelle der dritten und vierten Längsader ein ähnlicher Fleck, als der an der zweiten. Sowohl die Flecke in der Linie der hinteren Querader, als die zwei an der Flügelspitze berühren sich. Adern gelb, in den dunklen Flecken braun. Schwinger gelb, matt.

Länge: 6 mm; Flügellänge: 6·8 mm.

Ein ziemlich schlecht erhaltenes Weibchen aus Toyenmongai, das ich nur wegen der sehr charakteristischen Flügelfärbung beschrieben habe.

19. *Lauxania (Minettia) nigronotata* n. sp. ♀.

Stirne bräunlichgelb, matt, in gewisser Richtung ist eine weisslich-graue Bestäubung sichtbar; Periorbiten hell bräunlichgelb. Die hintere Orbitalborste etwas kräftiger als die etwas gegen die Fühler zu gerückte vordere; der Abstand zwischen den beiden Borsten ist entschieden grösser

als derjenige zwischen den hinteren und der inneren Verticalborste. Ocellen granatrot. Ocellarborsten an der Basis einander genähert, mit ihrer Spitze die vordere Orbitale überragend; hinter ihnen einige kurze Börstchen. Fühler rötlichgelb, das dritte Glied kurz elliptisch, kaum $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch; Arista schwarz, an der Basis gelb, gefiedert; die Fiedern an der Oberseite länger als an der unteren, gegen die Spitze zu allmählich kürzer werdend, die längsten Fiedern fast so lang, wie die Höhe des dritten Fühlergliedes. Clypeus gerade abfallend, in der Mittellinie nur Spuren eines Kieles, und wie die Wangen gelb, fein weisslich bestäubt, matt. Rüssel und Taster gelb. Backen und Hinterkopf gelb.

Thorax rötlichgelb, matt; von den drei Dorsocentralen ist die vordere nur halb so lang als die hinteren und die Präscutellaren sind auch etwas länger; Acrostichalborstchen unregelmässig 8—10 zeilig. Vordere Sternopleuralborste nur halb so lang und kräftig wie die hintere. Schildchen von der Farbe des Thorax, matt; Apicalborsten gekreuzt.

Tergite auf der Oberseite rotgelb, an den Seiten schmutziggelb, wenig glänzend, weitläufig schwarz behaart, die Randborsten kräftig. Der äusserste Hinterrand der Tergite gebräunt; in der Mitte des vierten, fünften und sechsten eine schwarzbraune Längstrieme, die vorne und hinten verjüngt und auf der Mitte des fünften am breitesten ist.

Beine gelb, Tarsen etwas gebräunt; Vorderschenkel auf der Unterseite mit fünf Borsten.

Flügel ziemlich intensiv gelb tingiert, die Adern etwas dunkler. Knapp vor der Mündungsstelle der zweiten und an der Mündungsstelle der dritten und vierten Längsader je ein runder brauner Fleck, von denen der auf der vierten am schwächsten ausgeprägt ist. Hintere Querader braun gesäumt, der Saum an der vierten und fünften Längsader kreisförmig erweitert. Der Stiel der Schwinger weisslich, der Knopf rötlichgelb.

Länge: 5·58 mm; Flügellänge: 5·58 mm.

Ein Weibchen aus Kosempo (30. III. 1908).

20. *Lauxania (Minettia) parœca* n. sp. Fig. 16.

Stirne braungelb, matt, in gewisser Richtung betrachtet weisslich bestäubt. Orbitalborsten kräftig, die vordere nur wenig schwächer als die hintere; sie stehen in den Dritteln der Stirnlänge. Ocellendreieck etwas dunkler als die Stirn, die Ocellen granatrot; Ocellarborsten an der Basis einander genähert, lang; ihre Spitze überragt die vordere Orbitale. Fühler rötlichgelb, das dritte Glied elliptisch, ca. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch; Arista schwarz, die Basis rötlichgelb, lang gefiedert, die Fiedern auf der Oberseite länger als auf der unteren, gegen die Spitze zu allmählich kürzer werdend;

die längsten Fiedern so lang wie das dritte Fühlerglied hoch. Clypeus gerade abfallend, fast ganz flach, am oberen Teil fühlgrubenähnlich schwach vertieft und wie die Wangen von sattgelber Farbe, gelblichgrau bestäubt, matt. Rüssel und Taster gelb. Backen und Hinterkopf gesättigtgelb, matt, ober dem Hals eine viereckige Stelle von kurzen schwarzen Härchen bedeckt.

Thorax bräunlichgelb, kaum glänzend; die vorderste der drei Dorso-centralen entschieden schwächer als die hinteren, von der Stärke der Präscutellaren; Acrostichalborstchen unregelmässig zehnzeilig. Vordere Sternopleurale nur halb so stark als die hintere. Schildchen bräunlichgelb, matt, die Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib schmutziggelb, kaum etwas glänzend, mit ziemlich weitläufiger kurzer schwarzer Behaarung und ziemlich langen Randborsten.

Der Hinterrand der Tergite bei vollständig ausgefärbten Exemplaren schmal schwarz. Hypopyg des Männchens wie Fig. 16.

Beine gelb, Vorderschenkel auf der Unterseite mit vier Borsten.

Flügel gelb tingiert. Knapp vor der Mündungsstelle an der zweiten Längsader ein rundlicher brauner Fleck, unter welchem und mit ihm verbunden an der dritten Längsader, ein ähnlicher, aber grösserer liegt; hinter der Mitte des letzten Abschnittes der vierten Längsader gleichfalls ein runder brauner Fleck. Hintere Querader braun gesäumt, die Säumung erweitert sich auf der vierten und fünften Längsader in kreisförmige Flecke. Adern gelb, in den braunen Flecken braun. Schwinger gelb.

Länge: 4·10—5·3 mm.; Flügellänge: 4·10—4·81 mm.

Männchen und Weibchen aus Kosempo (I. und III. 1908), Koshun (X. 1908) und Chip Chip (I. 1909).

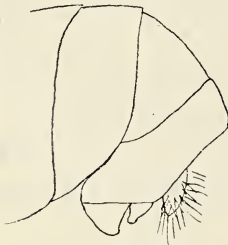


Fig. 16. Hinterleibsende des Männchens von *Lauxania (Minettia) paroeca* n. sp.

21. *Lauxania (Minettia) honesta* n. sp. ♂ ♀. Fig. 17.

Stirn braun, grau bereift, Periorbitalen schmutziggelb. Orbitalborsten annähernd gleichlang, in den Dritteln der Stirn. Ocellen hell granatrot, Ocellarborsten an der Basis genähert, lang; sie überragen die vordere Orbitale. Hinter den Ocellen kleine Börschen. Fühler gelb, das dritte Glied oval, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch; Arista schwarzbraun, an der Basis gelb, langgefiedert, die unteren Fiedern etwas kürzer als die oberen, die längsten etwas länger als das dritte Fühlerglied hoch; gegen die Spitze werden die Fiedern allmählich kürzer. Clypeus sehr wenig convex, gerade abfallend,

gelb, graugelb bestäubt, in den Oberecken fühlgrubenähnlich vertieft und dort glänzend. Wangen gelb, weniger bestäubt als der Clypeus; der Augenrand sehr schmal weiss schimmernd. Rüssel und Taster gelb. Hinterkopf gelb, ober dem Halse eine viereckige Stelle kurz schwarz behaart.

Thorax rötlich braungelb, sehr wenig glänzend. Drei starke Dorsocentrale und 8—10zeilige Acrostichalbörstchen. Die Präscutellaren sind nur wenig schwächer als die Dorsocentralen. Mesopleuren mit auffallend starken Börstchen; vordere Sternopleuralborste entschieden schwächer als die hintere. Schildehen dem Thorax ähnlich gefärbt, matt, die Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib bräunlichgelb, wenig glänzend, mit kurzer schwarzer Grundbehaarung, die nur an der Basis der Tergite fehlt. Randborsten nicht

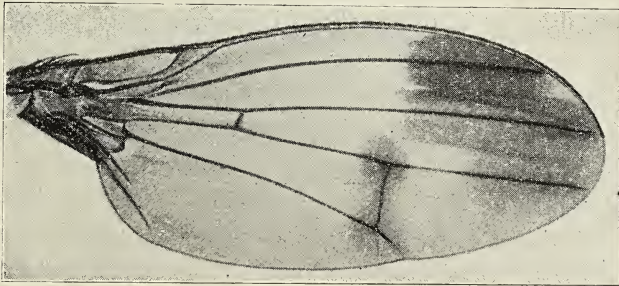


Fig. 17. Flügel von *Lauxania (Minettia) honesta* n. sp.

sehr lang, der vor ihnen liegende Teil der Tergite tiefschwarz. In der Mittellinie des fünften Tergites tritt öfters eine schmale Längsstrieme auf. Den nicht vollständig reifen Exemplaren fehlen die schwarzen Hinterrandsäume der Tergite vollständig.

Beine gelb; Vorderschenkel an der Unterseite mit vier starken Borsten.

Flügel (Fig. 17) gebräunt, der Vorderrand gelblich. Am Ende der zweiten und dritten Längsader je ein grosser länglicher brauner Fleck, am Ende der vierten ein rundlicher. Diese Flecken fliessen bei reifen Exemplaren zusammen. Die Flecke an der zweiten und dritten Längsader reichen nach vorne fast bis zur Linie der hinteren Querader, derjenige an der vierten bis zur Hälfte des letzten Abschnittes der Ader. Hintere Querader braun gesäumt, der Saum erweitert sich an den Längsadern in kreisförmige Flecke. In der Cubitalzelle, unter der Mündung der zweiten Längsader lassen die beiden braunen Flecke eine dreieckige helle Stelle frei. Die Adern sind bräunlichgelb, in den braunen Flecken dunkelbraun. Bei unreifen Exemplaren sind die braunen Flecke an der 2.—4. Längsader lang elliptisch und berühren sich nicht mit einander. Schwinger gelb, der Knopf bräunlich.

Länge: 5·3—6·8 mm.; Flügellänge: 5·3—6·47 mm.

Mehrere Männchen und Weibchen aus Kosempo (30. III., 21. IV. 1908), Koshun (X. 1908), Kanshirei (V. 1908), Fuhosho (III. 1908) und Chip Chip (I., II. 1909).

★

In den Természetráji Füzetek, XXIII. 1900. pag. 266. 20, habe ich eine *Sapromyza limbata* aus Neu-Guinea beschrieben. Da dieser Name bereits schon von WALKER (Proc. Linn. Soc. London, I. 1857. 130, 137.) für eine aus Borneo stammende Art gebraucht wurde, ändere ich den Namen meiner Art in *melanocephala* n. n. — Die Art gehört in die Untergattung *Minettia*. Sie wurde von WALKER als eine *Helomyza* beschrieben. Aus der Mitteilung des Herrn CZERNY (Wien. Ent. Zeitg., XXIII. 1904. pag. 203) wissen wir nun, dass sie in die Gattung *Lauxania* s. lat. gehört.
